

Volkswacht

für Schlesien

Wöchentliche Beilagen: „Unterhaltung“, „Aussicht“, „Sozialistische Literatur-Anschauung“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Bismarckstr. 4/6, durch die Filialen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5 und Friedrichstr. 105, Matthesstraße 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. Preis im voraus zu entrichten wöchentlich 0.42 Rmk. + 8 Pf. Trägertaxe monatlich 1.75 Rmk. + 85 Pf. Trägertaxe + 2.10 Rmk. Durch die Post einzeln Zustellungsgebühren 2.48 Rmk.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 78 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellensuche, Vereins-, Besammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Bismarckstr. 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgehandelt, wenn Rückporto beiliegt

Unter Kampfziel

Der Block der Werftätigen

In wenigen Tagen wird das deutsche Volk die Entscheidung über seine wirtschaftliche und politische Zukunft zu fällen haben. Bisher waren die Fronten so klar abgegrenzt, wie war der Kampf so hoch und das Ziel so bedeutungsvoll wie diesmal. In den bisherigen Wahlkämpfen der Republik spielten außenpolitische und innenpolitische Fragen, in denen die Front des Sozialismus zerrissen war und in denen eine gemeinsame Linie Sozialdemokratie und bürgerlichen Mittelparteien eine beherrschende Rolle spielte. Diesmal ist es anders. Die außenpolitischen Fragen sind die Annahme des Youngplans und die Räumung der Rheinlande vorläufig in den Hintergrund getreten. Der Gegensatz zwischen den bürgerlichen Mittelparteien und den Rechtsparteien ist gut wie verschwunden. Der Kampf um die äußere Form des Staates hat sich ebenfalls gemandelt. Rechtsparteien und Mittelparteien kämpfen jetzt gemeinsam um die Herrschaft im Lande, ohne Rücksicht, ob sie mit der bisherigen Form einverstanden sind oder sie verändern wollen. Die Herrschaft im Lande aber, das ist die Verfügung über sein wirtschaftliches Wesen, das ist es, was alle bürgerlichen Gruppen eint und was sie von der Sozialdemokratie, der politischen Vertretung der arbeitenden Schichten, trennt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Republik sind deshalb die Fronten nach sozialen Gesichtspunkten geordnet. Es steht der einen Front des Kapitals die Front der Arbeiter gegenüber.

diktatorischem Handeln entschlossen hatte, fand man weder den Willen noch die Kraft, der Kapitalflucht der Großen irgendwie entgegenzuwirken, obwohl von ihr schwerste Schädigungen für die Gesamtheit ausgehen. Der Zentrumsführer Jaos behauptete kürzlich, das Verhalten der Sozialdemokratie habe etwa 250 000 Arbeiter um Brot und Arbeit gebracht. In Wirklichkeit ist das die Schuld der Regierung, die sich den Abbau der Löhne und den Abbau der Sozialpolitik, sowie die Umschichtung der Steuerlasten zur Aufgabe gestellt hatte. Das ist die Schuld derer, die jedes Verhandeln mit der Sozialdemokratie ablehnten und im blinden Vertrauen auf ihre Machteliten übersahen, daß durch sie schwerste wirtschaftliche Schädigungen unvermeidbar sind. Die Sozialdemokratie war und ist bereit, an der Überwindung der Wirtschaftskrise mitzuarbeiten, da die Krise den Millionen Existenzlosen und Existenzbedrohten die schwersten Opfer auferlegt. Ohne ihre Beteiligung ist weder ein politischer noch ein sozialer Aufstieg der arbeitenden Schichten möglich. Die bisher beschrittenen Wege aber bringen den Ausweg aus der Krise nicht. Sie stellen nur ein ungeheures Unrecht gegenüber denjenigen dar, die bisher bereits den größten Teil der öffentlichen Lasten getragen haben. Daher müssen andere Wege beschritten werden. Sie führen zwar auch nicht von heute auf morgen zu Glück und Wohlstand, wo bisher Not und Elend bestanden. Aber sie verhindern eine weitere Verschlechterung, sichern die endgültige Überwindung der Krise, sichern ausreichende Arbeitsbeschaffung und bessere Lebenshaltung. Will das Bürgertum die Wirtschaftskrise überwinden durch Abbau von Löhnen und Gehältern, Einschränkung der sozialen Leistungen, Erhöhung der Steuerlasten der unteren Schichten, so will die Sozialdemokratie den umgekehrten Weg beschreiten. Die Wirtschaftskrise kann nur beseitigt werden durch die Steigerung der Kaufkraft der breiten Massen, durch Herabsetzung der überhöhten Preise, die zwar hohe Gewinne sichern, aber die Erzeugung und den Absatz einschränken. Ausbau der Sozialgesetzgebung zum Schutze der Arbeitskraft, restlose Durchführung des Achtstundentages, Beseitigung des Überstundenunwesens sind ebenfalls wichtige Mittel zur Linderung der Krise. Die für ausreichende Unterstützung, für umfassende vorzuziehende, heilende und vorsorgende Maßnahmen auf allen Gebieten der Volkswirtschaft erforderlichen Mittel müssen sichergestellt und nach der Leistungsfähigkeit bemessen werden. Das ist der Wille, das ist das Ziel der Sozialdemokratie. Im Kampf gegen das geschlossene aufstrebende Bürgertum, im Kampf gegen seine freiwilligen und unfreiwilligen Helfershelfer, Nationalsozialisten und Kommunisten, muß der Block der Werftätigen geschaffen werden, der unter Führung der Sozialdemokratie steht, und dem deutschen Volk die Gewähr für dauernden politischen und wirtschaftlichen Aufstieg gibt.

merden. Sie führen zwar auch nicht von heute auf morgen zu Glück und Wohlstand, wo bisher Not und Elend bestanden. Aber sie verhindern eine weitere Verschlechterung, sichern die endgültige Überwindung der Krise, sichern ausreichende Arbeitsbeschaffung und bessere Lebenshaltung. Will das Bürgertum die Wirtschaftskrise überwinden durch Abbau von Löhnen und Gehältern, Einschränkung der sozialen Leistungen, Erhöhung der Steuerlasten der unteren Schichten, so will die Sozialdemokratie den umgekehrten Weg beschreiten. Die Wirtschaftskrise kann nur beseitigt werden durch die Steigerung der Kaufkraft der breiten Massen, durch Herabsetzung der überhöhten Preise, die zwar hohe Gewinne sichern, aber die Erzeugung und den Absatz einschränken. Ausbau der Sozialgesetzgebung zum Schutze der Arbeitskraft, restlose Durchführung des Achtstundentages, Beseitigung des Überstundenunwesens sind ebenfalls wichtige Mittel zur Linderung der Krise. Die für ausreichende Unterstützung, für umfassende vorzuziehende, heilende und vorsorgende Maßnahmen auf allen Gebieten der Volkswirtschaft erforderlichen Mittel müssen sichergestellt und nach der Leistungsfähigkeit bemessen werden. Das ist der Wille, das ist das Ziel der Sozialdemokratie. Im Kampf gegen das geschlossene aufstrebende Bürgertum, im Kampf gegen seine freiwilligen und unfreiwilligen Helfershelfer, Nationalsozialisten und Kommunisten, muß der Block der Werftätigen geschaffen werden, der unter Führung der Sozialdemokratie steht, und dem deutschen Volk die Gewähr für dauernden politischen und wirtschaftlichen Aufstieg gibt.

Deshalb wählt Liste 1

Grether Gewaltakt Biludskis

Rechtswidrige Verhaftung sämtlicher Oppositionsführer in Polen

Die Bildung eines demokratischen Wahlblocks der polnischen Oppositionsparteien hat die polnische Regierung mit der Verhaftung der maßgebenden Oppositionsführer beantwortet.

In Warschau wurden verhaftet: Dr. Liebermann, der von Biludski wegen einer einbruchslosen Anklage vor dem Staatsgerichtshof mit besonderem Hohn verfolgt wird, Professor Baricki, Vorsitzender der Sozialistischen Partei, Dr. Grier und der Redakteur des „Robotnik“ und Führer der Sozialistischen Arbeiterjugend Dabois. Andere in Warschau verhaftete Personen sind bekannte Führer der oppositionellen Bauerngruppen, der nationalen Arbeiterpartei und der oppositionellen Nationaldemokraten. Auch in polnischen Provinzorten wurden in der Nacht zum Mittwoch verschiedene Führer der demokratischen Oppositionsparteien festgenommen, darunter der jüngere Ministerpräsident und bekannte Bauernabgeordnete Witos und die bisherigen sozialistischen Abgeordneten für Westgalizien Cielosz und Kassel. Mit ihnen hat man einige ukrainische Intellektuellen und einen des schweren Eigentumsverbrechens beschuldigten bisherigen Biludski-Abgeordneten verhaftet, um so den Schein der Unparteilichkeit zu wahren. Jedoch wirkt das gleichzeitige Vorgehen gegen die Führer der polnischen Mehrheit und gegen ausgegebene Polenjuden, sowie gemeine Verbrecher um so anstößiger. Alle Verhafteten wurden von Gendarmen bei Nacht in Autos nach einer entlegenen Festung gebracht, deren Name geheim gehalten wird. Wahrscheinlich ist es Srechiwitomil oder die Weichselfestung Demblin.

Insgesamt sind bisher 18 oppositionelle Abgeordnete verhaftet worden. Sie wurden in der Mehrzahl in der Nacht zum Mittwoch zwischen 2 und 3 Uhr aus den Betten heraus festgenommen. Die Haftbefehle sind, wie die Oppositionspresse meldet, nicht etwa von der Staatsanwaltschaft, sondern entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, von dem Innenminister unterzeichnet. Nach der polnischen Verfassung können Hausdurchsuchungen oder Verhaftungen nur auf Anordnung der ordentlichen Gerichte und auch dann nur vorgenommen werden, wenn die Befürchtung der Verhinderung eines begangenen Verbrechens vorliegt.

Die Internationale muß eingreifen

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat am Mittwoch an das Büro der Sozialistischen Arbeiterinternationale in Zürich folgenden Brief gerichtet:

„Werte Genossen! Die auf Befehl der Regierung Biludski vorgenommene Verhaftung von Parlamentariern aus den Reihen der Oppositionsparteien Polens, insbesondere von führenden Genossen der SPD, ist ein Ereignis von weittragender Bedeutung, das eine unverzügliche und kraftvolle Aktion der Internationalen gegen diese faschistische Gewalttat unerlässlich erscheint. Die gegenwärtige polnische Minderheitsregierung hat damit bewiesen, daß sie die Bahnen der verfassungsmäßigen Legalität, die sie bisher wenigstens dem Schein nach noch zu respektieren vorgab, endgültig verlassen hat. Marischall Biludski steuert nunmehr einen bewußt faschistischen Kurs. Der Terror, der bereits bei den letzten Sejmwahlen von der Regierung freilich ohne Erfolg angewendet worden war, wird bei den jetzigen Neuwahlen in unerhörtem Maße gesteigert, weil die militärischen Machthaber erkannt haben, daß sie bei einer wirklichen Volksbefragung in einer hoffungsvollen Weise nicht bestehen würden. Die Internationale hat die Pflicht, die Öffentlichkeit der ganzen Welt zum Protest gegen diese neueste Untat der Regierung Biludski aufzurufen, die alle bisherigen Drangsalierungen der sozialistischen und nichtsozialistischen Opposition in Polen weit in den Schatten stellt. Unsere Bewegung geht dahin, daß das Büro der Internationale sich sofort mit den angeschlossenen Parteien in Verbindung setzt und ihnen empfiehlt, alle geeigneten Schritte zu unternehmen, um diesem Wahnsinn Einhalt zu gebieten und zusätzlich vor allem die vorgenannten Verhaftungen wieder rückgängig zu machen. Überall, wo dies möglich ist und wo eine solche Aktion einen Erfolg verspricht, vor allem in den Ländern der westlichen Demokratien, deren Regierungen einen Druck auf Polen ausüben in der Lage sind, sollten u. E. von den Vorständen der politischen Parteien und Parliamentsfraktionen entsprechende Schritte unternommen werden.“

Die Warschauer Anwaltskammer hat gegen die Verhaftung ihres Mitgliedes Liebermann sofort protestiert. Er sei als parlamentarischer Ankläger vor dem Staatsgerichtshof auch nach der Parlamentsauflösung rechtlich unantastbar. Gleichzeitig haben alle demokratischen Oppositionsparteien am Mittwoch einen gemeinsamen Aufruf zur Rettung des bedrohten Rechtes der Volksfreiheit erlassen. Keine Gewaltmaßnahme könne ihren Willen brechen. Die Diktatur-Regierung Biludski habe das Land so zerrütet, daß für fremde Imperialisten geradezu ein Anreiz zum Eingreifen geschaffen sei. Die Opposition verlange demgegenüber Rückkehr zur Demokratie, verstärkte Sozialpolitik und friedliche Außenpolitik zur Sicherung der Landesgrenzen. Die Oppositionspresse ist am Mittwoch in Massen beschlagnahmt worden. Dennoch zirkulierten zahlreiche Exemplare der konfiszierten Nummern.

Warschau, 11. September. (Eigener Junbericht)

Die Verhaftung der Oppositionsführer hat in den Kreisen aller linksgerichteten Elemente eine außerordentliche Erregung hervorgerufen, die am Mittwochabend zu Demonstrationen vor dem Innenministerium und anderen Regierungsgebäuden führte. Schmähsprüche gegen die Regierung waren an der Tagesordnung. Wo sich auch nur Menschenmassen zeigten, griff die Polizei ein und nahm Verhaftungen vor. Ähnlich wie in der Landeshauptstadt ist die Situation in der Provinz. Auch dort wurden am Mittwochabend zahlreiche Protestversammlungen gegen die Verhaftung der Oppositionsführer veranstaltet. Auch dabei griff die Polizei ein und verhaftete auf höheren Befehl, was ihr in die Finger kam.

Es handelt sich nicht nur um eine innenpolitische Angelegenheit Polens, um ein Übergraben der polnischen Diktatur auf die polnische Republik, sondern auch um eine eminente Gefahr für den europäischen Frieden. Diktaturregierungen bedeuten, weil sie alle in

Wille des gesamten Bürgertums ist gerichtet die Abwälzung der durch Krieg, Inflation und Wirtschaftskrise hervorgerufenen öffentlichen Lasten auf die Masse des Volkes. Sie soll eine lange Lebenshaltung, durch niedrige Löhne und hohe Steuerlasten, aber eingeschränkte soziale Fürsorge, durch Entbehrungen aller Art, die kapitalistische Wirtschaft gewinnreich machen. Das arbeitende Volk wehrt sich gegen diese Pläne. Es verteidigt seine Existenzbedingungen. Es kämpft aber nicht nur allein für die unteren Schichten des Volkes, sondern für das ganze Volk, für die Zukunft von Staat und Wirtschaft überhaupt. Es ist so gekommen, wie die Sozialdemokratie gegenüber den Anforderungen der Regierung Bräunung von Anfang an hat: Ihre Maßnahmen sind zu einem erheblichen Teil durch Schädigungen der schwächsten Kräfte des Volkes. Sie hat und rücksichtslos, erreichen aber trotzdem nicht das anzustrebende Ziel, öffentliche Finanzen und Wirtschaft zu sanieren, Arbeitslosigkeit zu lindern, den Wiederaufstieg aus der Krise zu sichern. Seit dem Inkrafttreten der Notverordnung ist das Wirtschaftsleben weiter bergab gegangen. Arbeitslosigkeit hat an Umfang zugenommen, und diese Entwicklung wird sich in den nächsten Monaten noch verschärfen. Für das mit den Einschränkungen der Leistungen an die Arbeitslosen, Kranken und Kriegsbeschädigten verbundene Leid hat zu einem großen Teil die Regierungsmassnahmen verantwortlich. Die Hoffnung auf allmähliche Besserung der Wirtschaft im Laufe des Sommers hat sich nicht erfüllt, obwohl Senkung der Zinsen und der Sturz der Preise für Rohstoffe wichtige belebende Momente darstellen. Daß sie keine Wirkung gehabt haben und der Niedergang der Wirtschaft weitergegangen ist, das ist die Folge der durch die Anwendung des Diktaturparagrafen 48 geschaffenen politischen Unsicherheit der Wirtschaft das Vertrauen zu geben, daß die großen Schwierigkeiten ohne neue Erschütterungen überwunden werden. Man politische und wirtschaftliche Kämpfe entsefelt, die die Gemüter zu Fanthandlungen veranlassen und den demokratischen Bestrebungen, die den Zusammenbruch erstreben, im Traben stehen zu lassen. Wasser auf ihre Mühlen liefert. Das beste, aber auch verhängnisvollste Beispiel für den Weg der Regierung ist ihre Haltung zum Notopferleistungsfähigen, das die Sozialdemokratie angeht. Man widersetzte sich ihm, damit die Kapitalflucht eine höhere Beherrschung nicht finde. Indem man aber zum 48 griff, schuf man eine solche Ursache, daß die Kapitalisten im Auslande in Sicherheit wussten. Und ab man sich gegenüber den kleinen Deuten zu

Ihren Wesen militärisch sind und dem Prinzip der Gewalt...

Wir haben uns geeilt, durch diesen Schritt unseren...

Berlin, 10. September 1930. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Partei wie schmerzliche Unternehmer, und sie kämpfen...

Jene Angestellten, die heute schon den Weg zur freien...

Angestellte, herhören!

Die Entwicklung unserer Wirtschaft zum Hochkapitalismus...

Vor dem Kriege stand der Angestellte zwischen Unternehmer...

Diese sozialen Erscheinungen der Vorkriegszeit bedingten...

Auch wer nicht gewohnt ist, soziale Entwicklungen und...

belehrt, daß in den letzten Jahren die Stellung des Angestellten...

Für den Unternehmer gibt es keinen Unterschied mehr...

Das hat, wie schon festgestellt, seine Gründe in der Umstellung...

Table with 3 columns: im chemischen Gewerbe, im Maschinen- und Apparatebau, in der Nahrungsmittelherstellung, in d. Eisen- u. Metallgewinnung. Rows show numbers before and after war.

Jahres 1928 kamen auf 11 Arbeiter ein Angestellter...

Noch gefährlicher wird diese Tatsache durch den Umstand...

Die bürgerlichen Angestelltenverbände sind dieser gefährlichen...

Henker Johnny. Roman von Myrtle Johnson. Aus dem Englischen übertragen von Franz Fein.

schäftsprozess nicht den Einfluß in den sozialen Kämpfen...

Aus Tradition und auf Grund mancher persönlichen...

Heer Sindermann kneift jetzt

Aber die Zeugen überführen ihn. Er ist für ein Bündnis der SPD mit den Nazis tatsächlich eingetreten.

Chemnitz, 10. September. (Eigener Drahtbericht.)

Die Chemnitzer Rede des kommunistischen Abgeordneten...

Wie Nationalsozialisten die Verwaltung reinigen

Die Veruntreuungen der nationalsozialistischen Beamten.

Aus Gotha wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet:

Unter der Devise „Kampf gegen die Korruption“ sind die...

die Vertrauenslosigkeit der Nationalsozialisten gegenüber...

Die Erregung in der Stadt Gotha über Vorgänge...

Das ist ein Spitzenkandidat der Nationalsozialisten

Nationalsozialistischer Spitzenkandidat als Segnalverbreiter...

dem hat er gekriegt, was er verdient. Haben Sie von der Sache...

Namen Johnny Oregan und dachte nicht einmal daran, ihn...

Die Heimkriegler der Deutschnationalen beschimpfen die Frontkämpfer

Wahlmaterial, das die Deutschnationale für ihre Agitatoren und für die Dummen im Lande findet sich ein Sach, der festgehalten zu werden verdient.
Im November 1918 waren die anständigen Deutschen tot im Schützengraben, die Lumpen aber zu Hause die Revolution.
Die greifen auf gut Glück ein paar Namen von denen sie sich als die wildesten und fanatischsten Gegner der Revolution geschaffen Zustände gebärden. Wir von den Deutschnationalen die Herren Eugenberg, Januschau, den inzwischen zu den Konser- übergetretenen Grafen Westarp, Quast, Frey, Poringhoven, Oberfohren, Bang, Berndt, Nationalsozialisten Fried, Goebhels, Graf von Loth, Feder. Von all diesen Helfden des Monarchis der Gegenrevolution war im November 1918 keiner tot, leben heute noch. Und wo waren die Schützengräben, wo sie zu jener Zeit standen? Sie liefen offenbar durch eine Reihe von den Genannten den Opfermut ihrer mit flammenden Reden und Artikeln aufrecht zu juchten. Sie liefen durch die Redaktionen der

„Kreuz-Zeitung“ und der „Deutschen Tageszeitung“ und am Schreibtisch des mutigen Heimkriegers Krentlow vorüber. Sie liefen durch Breslau, wo Herr v. Freytagh-Loringhoven bis vor kurzem treuer Untertan des Zaren, eine Professur inne hatte. Sie durchschnitten die unbebauten Kartoffelfelder des Herrn v. Odenburg-Januschau, und sie gingen nicht zuletzt quer durch das Bezirksamt Birmasens, wo Herr Fried als Professor amtierte.
Tot waren alle diese Männer nicht. Wo die Angels pfiffen waren sie auch nicht. Sie müssen dann also wohl zu den „Lumpen zu Hause“ gehört haben, von denen die deutschnationale Wahlbrotschüre spricht. Aber sie haben in der Tat die Revolution nicht gemacht. Nein, nur daß sie nicht das geringste getan haben, um sich ihr zu widersetzen und sich schützend vor die Monarchie und ihre sonstigen Ideale zu stellen. Sie schlichen mit hängenden Köpfen umher oder suchten zitternd einen sicheren Unterstand. Sie waren nicht tot, aber sie stellten sich tot. Erst nachträglich haben sie wieder Courage bekommen, und die Courage dieser Feiglinge äußert sich darin, daß sie diejenigen, die 1918 aus dem Zusammenbruch und dem Chaos eine neue Ordnung geschaffen haben, beschimpfen.

Hitlers Wohnung: 5600 Mark Jahresmiete

Hitlers Lenzleben im Solde des Finanzkapitals — Enthüllungen rebellierender Nazis

München, 10. September (Eigener Drahtbericht).
München läßt der „Kampfbund wahrer Nationalsozialisten“ seit Tagen ein Flugblatt gegen Hitler verbreiten, in dem es heißt, der Nazi-Führer sein eigenes Programm schamlos zu hinterlassen, indem er zum Handlungsreisenden geworden sei. Es sei ihm nicht um die Fortschritt der breiten Masse, sondern um die Natur über sie zu tun. Schließlich wird ihm eine Wohnung für 5600 Mark Jahresmiete und Erholung nach der „anstrengenden Parteiarbeit mit schönen Frauen“ vorgehalten.

für zu danken, daß die Zentrumspartei nicht so ist, wie die anderen Parteien.
Sicher hat aber Herr Brüning den Bericht über die Dortmund Rede seines Parteifreundes und Ministerkollegen Stegerwald zu sehen bekommen, da eine Stelle der Rede im Sportpalast direkt wie Zurückweisung der Auslassungen von Stegerwald klang. Nach dem Bericht in der „Tremonia“ vom 8. September führte Herr Stegerwald u. a. folgendes aus:
„Eines konnten die Sozialdemokraten: Kosten vergeben (Tosender Beifall), aber im Ordnen der Finanzen versagen sie gänzlich. Silberding senkte die Steuern, und das Ergebnis war, daß man ein Defizit von zwei Milliarden Mark buchen konnte.“
Es ist förmlich, wenn ein Zentrumsmann über das Vergehen von Kosten schenbar mit Verurteilung spricht. Ueber diesen Witz brauchen wir aber hier kein Wort mehr zu verlieren.
Herr Brüning hat zwar Stegerwald nicht genannt, seine Behauptungen aber mit aller Bestimmtheit zurückgewiesen. Er sagte von der Silberdingischen Finanzpolitik:
„Wir haben es für unsere Pflicht gehalten, auch den Mann zu unterstützen, der mit uns gemeinsam und in voller Uebereinstimmung den Versuch machte, die Reichsfinanzen endlich in Ordnung zu bringen. Fehler der Vergangenheit zu heilen und unsere Politik auf diesem Gebiet zu konsolidieren. Wir haben den sozialdemokratischen Finanzminister Silberding bis zum letzten Tage gestützt.“
Am Montag stand der Bericht über die Stegerwald-Rede in der Presse. Am Dienstag sprach Brüning im Sportpalast. In diesem Falle gelang es wirklich nach dem Sprichwort: Sägen haben kurze Beine.

Kommunistische Wahllüge festgenagelt

Philipp Scheidemann, der seit drei Wochen in seinem Wahlkreis weilt, teilt uns mit:
„Zwei Tage vor der Wahl macht die „Rote Fahne“ eine furchtbare Enthüllung, nämlich die, daß ich bei einem Berliner Bankhaus ein privates Konto von 100 000 Mark hätte. Das sei der Beweis für gemorbete und verzerrte Proleten. Das genannte Blatt wirft die Frage auf, wieweil ich noch bei anderen Banken liegen hätte, wieweil in das Ausland verhöben sei und wieweil Steuern ich zahle. Weiter hat die „Rote Fahne“ mir vorläufig nichts vorzumerken.
Das ins Ausland verschobene Geld kann die „Rote Fahne“ sich mit den Nationalsozialisten teilen, ich gönnte es ihnen hiermit feierlich. Was ich an Steuern zahle, mag die „Rote Fahne“ bei dem zuständigen Finanzamt erfragen. Die bei Bett, Simon & Co. von der „Roten Fahne“ entbeeten Papiere bin ich bereit, der „Roten Fahne“ sofort für 100 000 Mark abzugeben; ein solches Geschäft mit Herrn Münzenberg zu machen, bin ich jederzeit bereit.“

Neue Rebellion bei den Nazis

Diesmal in der Provinz

Köln, 10. September. (Eig. Drahtbericht).
Die oppositionellen Mitglieder und Unterführer des Gaues Rheinland der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei kündigen in einem Rundschreiben eine Spaltung der Nazibewegung in Köln an. Das Rundschreiben wendet sich vor allem gegen eine Beteiligung der Nazis an der Regierung und fährt dann fort: „Als Sprungbrett für unser Drittes Reich kann man doch unmöglich diese von jüdischem Kapital abhängigen Ministeressel befehlen... Die Arbeiter werden in Scharen die Partei verlassen, wenn der Betrat an dem sozialen Programm ruckbar wird.“

Kiel, 10. September. (Eig. Drahtbericht).
Die blutigen Zusammenstöße zwischen Hitzlerianern und oppositionellen Nationalsozialisten in Albersdorf, in deren Verlauf seinerzeit der oppositionelle Nazimann und einjährige Führer des Kitziner Buisches, Buchruder, ziemlich schwer verletzt wurde, wird demnächst ein gerichtliches Nachspiel haben. Die Staatsanwaltschaft hat gegen 14 Personen wegen gefährlicher und schwerer Körperverletzung sowie Sachbeschädigung öffentliche Anklage erhoben.

Herr Münchmeyer die Blamage der Nazis

Darmstadt, 10. September. (Eigener Drahtbericht).
Wie der sozialdemokratische „Heßische Volksfreund“ erzählt, scheint sich die Kandidatur Münchmeyers in Hessen zu einer Katastrophe für die Nationalsozialisten auszuwirken.
Schon die Aufstellung der Reichstagswahlliste habe — so teilt der „Volksfreund“ mit — schwere Verstimmung ausgelöst. Nur höchst widerwillig hätten Münchmeyers Kandidaten Art und Ringshausen sich dem Diktat der obersten Parteileitung gefügt und sich den in Hessen fast bei den Nationalsozialisten völlig unbekanntem Münchmeyer vor die Nase setzen lassen. Münchmeyer habe im nationalsozialistischen Lager keineswegs den erwarteten Anklang gefunden. Er habe sich als Demagoge entpuppt, dessen politisches Niveau trotz aller Routine und Strupellosigkeit auch die heßischen Hitlerleute enttäuscht habe. Mitten in diese Stimmung hinein seien die Veröffentlichungen der sozialistischen Presse über Münchmeyers Vergangenheit gefallen. Sie hätten wie eine Bombe eingeschlagen. Vergeblich habe man auf eine klare Zurückweisung der Anschuldigungen gegen Münchmeyer gewartet. Inzwischen sei die Empörung über die Kandidatur im nationalsozialistischen Lager so angewachsen, daß man fast schon von einer Münchmeyer-Krise sprechen könne. Einige Ortsgruppen in Rhein-Hessen, die ohnehin aufs höchste verstimmt seien, daß man die frühere Versprechung, einen Landwirt an die Spitze der Reichstagsliste zu stellen, nicht eingehalten habe, hätten sogar mit der Niederlegung der Arbeit gedroht, wenn Münchmeyer als Spitzenkandidat nicht zurückgezogen würde. Nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes sei aber eine Zurückziehung der Kandidatur im letzten Zeitpunkt nicht mehr möglich. Infolgedessen habe man, um eine offene Meuterei zu verhindern, sich zu dem Kompromiß entschlossen, während der letzten Woche Münchmeyer nur noch möglichst wenig, und wenn es ohne Aufsehen gehe, in Hessen überhaupt nicht mehr auftreten zu lassen. Aus diesem Grunde sei Münchmeyer bereits am letzten Sonntag in Worms, wo er mit großem Tamtam angekündigt gewesen sei, nicht mehr als Referent erschienen, ebenso tags zuvor in Offenbach.

Brüning ausgepiffen

In einer Hochburg des Zentrums
Köln, 10. September. (Eigener Drahtbericht).
Als in einem großen Kölner Kino-Theater ein Tonfilm mit einer Fünfminutendauer des Reichskanzlers Brüning angekündigt wurde und der Reichsfunkler auf der Steinwand erschien, um die zahlreich erschienenen Zuschauer für seine Redeordnung zu begeistern, brach ein Sturm der Entrüstung aus, sodas über die ersten Sätze Brünings hinaus nichts zu hören war. Die Leitung des Theaters ließ den Film nach den Mißfallens- und Gebungen sofort abbrechen. Und das in der Hochburg des Zentrums, in Köln!

Brüning widerlegt Stegerwald

Wahlflüge über ein Zwei-Milliarden-Defizit
Überraschenderweise hat man aus der Brüningischen Rede im Reichssportpalast erfahren, daß Herr Brüning während seiner Partei nicht liest. Herr von Vater Madermann geschrieben seit in der „Germania“ hat er bis gestern abend nichts. Es liegt die Vermutung nahe, daß er überhaupt während Wahlkampfes es auf das peinlichste vermeiden, seine eigene zu lesen. Und es ist gut so! Sonst hätte er schweres Mut finden können, über die Methoden der Wahlagitation zu sprechen und nach dem evangelischen Beispiel dem Himmel da-

Neuer italienisch-jugoslawischer Konflikt?

Teilmobilmachung in Italien soll im Gange sein

Paris, 10. September. (Eigener Drahtbericht).
Alarmierende Berichte englischer Blätter Agenturen über eine plötzliche Zuspitzung der italienisch-jugoslawischen Beziehungen werden Paris nicht durch eine Privatmeldung aus Prag ergänzt. Demzufolge soll die jugoslawische Regierung die Forderung von vier Ministerienklassen in Afrika und den Ditriffen von Sizilien angeordnet haben. Das Motiv Maßnahmen sei die Befürchtung der jugoslawischen Regierung revolutionären Strömungen innerhalb jugoslawischen Bevölkerung, die durch den Krieg Prozeß mit seinen Todesurteilen in große Erregung geraten ist, nicht mehr Herr werden zu lassen. Die Demonstrationen in Belgrad und auch sowie die Mobilmachungen und Rüstungen auf der Seite hätten die italienisch-jugoslawische Spannung verschärft, daß die Grenzen bis auf weiteres nicht werden müßten.
Die plötzliche Abreise Grandis aus Genf wird jetzt mit den politischen Kreisen mit diesen Ereignissen in Zusammenhang gebracht.

Die Besprechung der Saarfragen

Genf, 10. September. (Eigener Drahtbericht).
Die Besprechungen über die Saarfragen, die am Mittwoch nachmittag zwischen Briand und Curtius gepflogen wurden, konnten noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Der Berichterstatter Scialoja, Italien (Italia) vor, den Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes darüber zu hören, ob und welche Schutzmaßnahmen die Kommission aus dem Saargebiet heraus organisieren könne, sobald der Bahnstich endgültig aufgelöst sei. Die Vorschläge des Präsidenten der Regierungskommission führten zu der Vereinbarung, die endgültige Entscheidung der strittigen Frage in der Freitagssitzung des Rates vorzunehmen.

Der „Siegeszug“ der KPD

Den Niedergang der kommunistischen Partei in Halle zeigen zwei Betriebsratswahlen, die in diesen Tagen stattfanden. Zum Betriebsrat in einem kommunistischen Druckereibetrieb wurden drei Gewerkschaftsvertreter und drei Betriebsräte der sogenannten „Roten Liste“ gewählt. Nach katastrophaler Niederlage in dem bisher ebenfalls von der KPD vollkommen beherrschten Konsumverein. Dort erhielt trotz unerhörten Terrars die Gewerkschaftsliste fünf, die „Rote Liste“ nur drei Vertreter.

Stimmcheine besorgen

Wähler und Wählerinnen, die am Wahltag aus beruflichen oder anderen zwingenden Gründen außerhalb ihres Wohnortes sind, müssen sich bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes einen Stimmchein besorgen. Kleine Gemeinden haben Stimmcheine noch am Sonnabend aus. In größeren Gemeinden kann Anträge auf Stimmcheine am Sonnabend nicht mehr entgegengenommen werden, weil die Stimmcheine bereits an die Wahlvorstände ausgegeben sind. Bei einem Stimmchein heißt, daß mit dem Antrag nicht bis zum letzten Tag war. Es besteht sonst die Gefahr, daß der Antrag nicht mehr rechtzeitig erledigt werden kann.

Große Erregung über Mussolinis Blutschuld

Die Ermordung von vier Slowenen, die am Freitag in dem Triester Hochverratsprozeß zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet wurden, hat nicht nur in Jugoslawien, sondern auch in Deutschland und der Sowjetunion einen außerordentlichen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Insbesondere wendet sich die Linke gegen den Hochverratsprozeß des jugoslawischen Systems. Die allgemeine Ueberzeugung war, daß die Hinrichtung gar nicht die Urheber des Bombenattentats auf die jugoslawische Regierung sind und italienische Faschisten das Verbrechen begangen haben.

Die Tagung des Völkerbundes

Titulescu Präsident der Versammlung

Genf, den 10. September. (Eigener Drahtbericht).
Die Tagung des Völkerbundes, die am Mittwoch in Anwesenheit von Vertretern von 51 Staaten in Genf abgehalten wurde, wählte den rumänischen Außenminister Titulescu zum Präsidenten und den rumänischen Reichspräsidenten als Vizepräsidenten der Tagung. Die Versammlung wurde durch die Konstituierung der Beratungskommission abgeschlossen. Bei der Wahl der Kommission arbeitete Titulescu Dr. Curtius als Vizepräsident die dritte Sitzung. Auf deutscher Seite benutzte man das Recht, ein Referat über die Lage der Welt in der Zeit nach dem Krieg vorzutragen. Am Donnerstag Vormittag wurde die Tagung durch die Annahme der Resolutionen über den Völkerbund geschlossen.

Auch nach dem 14. September wählen
Leser der Volkswacht
bei allen ihren Einträgen in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
sowie in Geschenkartikeln und bei Reparaturen.
nur die Firma A. Berg
Inh.: Richard Kempf, Grote-straße 62.
(Quäntchen für 10% Rabatt sind bei den Dienstleistungen zu haben.)

Wiederholt wird Seite 11

WERTHEIM

BRESLAU

Telephon-Sammel-Nr. 22111

Freitag u. Sonnabend billige Lebensmittel

Soweit Vorrat. Leicht verderbliche Lebensmittel werden nicht zugesandt.

Wurstwaren

- Knobl.-Wurst Pfd. 1.00
- Leberwurst 0.15
- Kulmbacher Stck. 0.55
- Schweinesülze Pfd. 0.75
- Leber- u. Blutwurst Pfd. 1.50
- Jagdwurst Pfd. 1.80
- Teewurst (Rügenwalder Art) Pfd. 1.80
- Leberwurst Hausmacher Pfd. 1.40
- Rückenspeck (deutsch) Pfd. 1.00
- Brühwurst (Hirscher Art) Pfd. 1.50

Gek. Schinken

Pfd. 2.10 ¼ Pfd. 55 Pl.

Molkerei-Tafelbutter

Pfund 1.68 u. 1.58

Fettküchlinge

Pfund 38 u. 32 Pl.

Kranzfeigen

neue Ernte Pfund 35 Pl.

Rebhühner

Stück von 1.00 an

Kalbsteak

o. Knochen Pfund 1.50

Schweinerücken

m. Beilage Pfund 1.00

Geflügel

- Tauben Jungo 0.70 an
- Hühner Stück von 0.98 an
- Enten frische Pfd. von 1.20 an
- Gänse junge Pfd. von 1.10 an
- Hirschblätter Pfd. v. 1.00 an
- Poulets junge Pfd. 1.55

Käse u. Fett

- Camembert vollfett 0.22
- Ziegelkäse Schachtel 0.28
- Grünländ Schachtel 0.48
- Limburger Pfund 0.58
- Edamer Pfund 0.72
- Tilsiter ohne Rinde 1-Pfund-Block 0.82
- Schweizer Dän. 0.86
- Kümmelkäse Pfund 0.98
- Schweizer Bayr. Pfund 1.30
- Margarine Pfd. 0.58 u. 0.50
- Kokosfett 1 Pfd.-Tafel 0.50
- Dän. Butter Pfund 1.78

Räucherwaren

- Geräuch. Schotten 2 Stück 0.25
- Räucheraale 2 Stück 0.25 an
- Merian Pfund 0.32
- Seelachs 1 Pfund 0.42
- Fettheringe 1 Dose 0.72

Frisches Fleisch

- Schweinebauch mit Beilage Pfd. 0.80
- Querleiste Pfd. 0.85
- Kalbskamm mit Beilage Pfd. 0.96
- Kalbschnitzel Pfd. 2.00
- Hammelvorderfleisch Pfd. 1.10
- Hammelkeule Pfd. 1.30
- Schmorfleisch mit Knochen Pfd. 1.10
- Schmorfleisch ohne Knochen Pfd. 1.25
- Schweineschinken mit Beilage Pfd. 1.00
- Gulasch Pfd. 0.90
- Gehacktes Pfd. 0.80
- Schweinerücken mit Beilage Pfd. 1.00

Wein

- 1929er Edenkobener (Rheinwein) ¼ Fl. 0.80
- Griechischer Dessertwein (vollständig) ¼ Fl. 1.05
- Wermut (kräuterreich) ¼ Fl. 1.10
- 1929er Liebtraumlich (sehr saftig, zart) ¼ Fl. 1.30
- 1922er Chat. Lagrolet (Bordeaux) ¼ Fl. 1.40
- Tafelkummel ¼ Fl. 2.70
- Alter Breslauer 1 Liter-Fl. 3.30
- Echter Wüschelburger 1 Liter-Fl. 3.45
- Weinbrand-Verschnitt ¼ Fl. 2.95
- Weinbrand-Raetsch ¼ Fl. 2.50, ¼ Fl. 4.60

Obst

- Kochbirnen Pfund 0.18
- Pflaumen blaue, Pfd. 0.20
- Zitronen 10 Stück 0.35
- Ebbimen rote Blanchen Pfund 0.24
- Weintrauben Pfd. 0.32
- Bananen Pfund 0.48

Konserven

- Stang. Spargel stark ¼ Dos. 2.60, 1.50
- mittelstark ¼ Dos. 2.60, 1.35
- Brechspargel stark ¼ Dos. 2.65, 1.42
- mittelstark ¼ Dos. 2.40, 1.30
- Aprikosen-Konfit. 2-Pfund-Eimer 1.25, 1.15
- Johannisbeer-Konfitüre 2-Pfund-Eimer 1.20
- Kirsch-Konfitüre 2-Pfund-Eimer 1.40
- Erdbeer-Konfitür. 2-Pfund-Eimer 1.50
- Wurstchen 5 Dosen 0.90

Konfitüren

- Bensdorp-Schok. 1 Nad. 1 Milch, 1 Schmelz 0.90
- Weser-Vollmilch Schokolade, 100 Gr., 3 Taf. 0.82
- Sandgebäck Pfund 0.90
- Sandgebäck ½ mit Schokol. Pfund 1.30

Kolonialwaren

- Sultaninen Pfd. 1.00
- Mandeln süße, Pfd. 1.00
- Tafelreis (glaster) Pfd. 0.15
- Welzengries Pfd. 0.15
- Eiernudeln Pfd. 0.15
- Auszugsmehl Mandel- u. Vanille-Pudding
- Van.-Sofenputz u. Schok.-Pudd
- Teegebäck Pfd. 0.15
- Röst-Kaffee Pfd. 0.15
- Bensdorp-Kakao Pfd. 0.15

Probieren Röst-Kaffee

Kartoffeln mit Maj.

Vierfrucht Marmelade

Corned-Beef

Sauerkirs getrocknet

Tomate schlesische

Hühner gefroren billigst

Stadttheater

Sonntag, 21.5 Uhr
Das Dorf ohne Glode
Dienstag, 20.15 Uhr
Lohengrin

Schauspielhaus

Dir. Kurt Lerch
Tel. 36300
Letztes Gastspiel
Willy Scherlock

Schauspielhaus

Operettenbühne
Telefon 363 00
Direktion Kurt Lerch
Freitag, den 12., Sonntag, den 13., Samstag, den 14. und Montag, den 15. September, ab 8 Uhr:
4 Gastspiele 4
Kammerzänger
Paul Stieber-Walter
von der Staatsoper Berlin
neben Richard Tauber der größte Tenor der deutschen Bühne
als Prinz de-Pont in Lehars Meisteroperette
Das Land des Lächelns
Lillian Ellersbusch + Louis Henschel
Imo Wanner & Co.

Rebe-Theater

Telefon 56747
Nur noch Donnerstag und Freitag
20.15 Uhr bis 22.35 Uhr
Rings Nicker der Liebe
Sonntag, 20.15 Uhr
Zum 1. Male!
Jahres-Genuss
Einsparung von Gehalt Sparplan
Theater
Nur noch Donnerstag und Freitag
20.15 Uhr bis 22.35 Uhr
Der vernünftige Mann
Sonntag
Die Liebe auf dem Lande
Sonntag, 20.15 Uhr
Zum 1. Male!
Stern im Wald
Romantic u. Opern
Schauspielhaus

Das Land des Lächelns

Sonntag, nach 4 Uhr
Bally's Abenteuer
zu einem günstigen Preise
in der Preisreduzierung

Welt-Meisterschaft

1928 im Ringkampf
2 Entscheidungen:
Koyuki - Kämpfer
Koyuki - Netto
Vater: Verloren-Schein
Circus Kasch
Felsen-Arena

Ruderverein Glatz

Freitag, den 12. Sept. ab 8 Uhr
Gr. Odeprets
auf über 100 km
Christmann
Sommer
Schneider
Hanser
Heller
Stoppel
Schnitz-Preise:
Schiffen 1.00-1.50 N. Stoppeln 1.50-2.00 N.
Erwachsene und Kinder 50 Pfennig.

Luca-Dark

Dir. L. Henschel
Montag-Dienstag ab 8 Uhr: Große
Varianté-Vorstellung
mit dem weltberühmten
Ball
Montag-Freitag:
Der letzte Verhörball

Bettfedern

besonders weiche
der höchsten Schifffeder-
Fabrik Berlin etc. 45

Schlafzimmer

spezielles Modell, echt Esche, m.
Zehnen, vollständig komplett mit
einfachem Mobiliar
Nur 785.-
S. Brandt & Co.
Gartenstraße 65, I (Zirkus)

Stempel-Abkürzungen

der Rauchtabak
für alle lange Pfeifen, 50 Gramm
ab 90 Pf. empfiehlt
L. RICHTEL
Tel. 235

Arbeitsboje

aus Holz mit 2000
aufblasbarem Luftkugeln
von 4.00 bis 10.00 Pfennig.
Lage 7, Hynold.

Druckerei

Sollswacht
moderne Druckerei
Breslau, Markt 2, 4/5

Es ist kein Zufall

daß wir auf der
D.-L.-6.-Ausstellung in Köln 1930
Vollmilch
den 1. Preis erhielten

Sorgfältigste Behandlung mit modernsten
Maschinenpark, stetige Kühlung, Inten-
sives Abmehren die Gewähr für Qualität
Unsere Mitglieder sind dem staatlichen
Tobacklose-Tilgungsverfahren angeschlossen
Unsere Milch entspricht dem Vorschriften des
Reichsmilchgesetzes
Der schlagende Beweis für unsere Leistungs-
fähigkeit ist die ständige Zunahme unserer
Kundenkreise

Wollen Sie auch einen Versuch machen?

Wir stehen Ihnen zur Verfügung

- 1a Molkerei-Tafelbutter :: Schlag
- und Kaffeesahne :: Butter-, Mager
- milch :: Feinsten Speisequar
- Sämtliche Molkereiprodukte
- Freie Konsentation :: Lieferung frei

Molkereigenossenschaft Kanth

e. G. m. b. H.
Direktion: Kanth Schlesien
Zweigbetrieb:
Milchzentrale, Breslau, Siebezuhfener Straße 77/8

Es ist eins! Es gibt Geld! Es gibt keins! Wer viel Geld hat, wird sehen wer „weniger“ hat, wird „Broadway“ gehen

Eröffnung: Sonntag, den 12. September - Gartenstraße 65 (neben Capitol)

Breslauer Nachrichten

Dank den Mitarbeiterinnen am mittelschlesischen sozialistischen Frauentag

Die Organisation und der Verlauf des mittelschlesischen Frauentages war für unsere Frauenbewegung trotz...

schämt sich ein kommunistischer Redakteur?

Wird kandidiert er als Maurer, mal als Redakteur

Vor einigen Tagen veröffentlichte die kommunistische Zeitung unter dem Schlagwort 'Kämpfer für...'

Die Begeisterung scheint aber auch innerhalb der KPD. vollkommen zu sein, denn einige Tage vorher verkündete die...

Das Originelle bei diesem kommunistischen Kandidaten ist das er an 8. Stelle auf der Reichsliste der KPD...

Die kommunistischen Wähler, die alles Heil von ihren mit politischen Berufszeichnungen hauserien gehenden Führern...

Kein Ausschank von Branntwein am Wahltag

Nach Bekanntmachung des Preussischen Ministers des Innern vom 16. August 1930 ist der Ausschank von Branntwein...

Jungvolk marschiert für die Liste 1

Imposante Jungwählerversammlung im Gewerkschaftshaus - Genosse Westphal über die Aufgaben der politischen Jugend - Geplanter Wahlrechtsraub für die Jugend - Jugendschutz ist Volkschutz

Gestern abend marschierte die proletarische Jugend auf. Die Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen...

die Aufgaben der proletarischen Jugend

bei dieser politischen Entscheidung auseinander. Einleitend wies er zunächst darauf hin, daß sich nun alle möglichen Parteien...

Wer verhebt die Jugend?

Diese Gegner der Jugend, zu denen auch Zenitumsführer gehören, begründen ihre Forderung mit Erscheinungen wie...

Heranziehung zur politischen Mitverantwortung

der Jugend bringt politische Reife mit sich, das hat die Sozialdemokratie und die sich um sie scharende werttätige Jugend...

In den Stadtgraben gesprungen

An der Taischenstraße sprang in der vergangenen Nacht der Kaufmann R., der in angeheiteter Stimmung mit Bekannten...

Kadefahrerzusammenstoß

Gestern vormittag stießen an der Ede-Schweidnitzer Stadtgraben-Neue Graupenstraße das radfahrende Lehrmädchen...

Ist die christliche Kirche arbeitnehmerfreundlich?

Nach ein Beitrag zur Arbeitsmarktpolitik Am 30. September 1929 wurden von den Vereinigten Kirchenverbänden, dem Evangelischen Parochialverband...

Jugendschutzforderungen

die Volksinteressen sind, weil die Jugend von heute einmal das Volk von morgen wird. Vielleicht ist der Finanzminister Dietrich...

die Jugend sogar vor der Jazzmusik schützen will

so nur deshalb, um die Tatsache zu verbergen, daß er das Schul- und Berufsschulwesen abgebaut hat. Zu hunderter Reihe ließ Max Westphal...

Zusprüche

der kommunistische Jugendführer Schirdewahn zu Wort kommen, der der Versammlung bewies, daß er das ABC auffassen kann...

Nach dieser erheiternden Note bedurfte es nicht vieler Worte des Referenten, um der Versammlung die Unorientiertheit...

„Wir Kommunisten gadern noch zu viel, ohne Eier zu legen!“

Mit einem auffeuernden Appell des Genossen Schüler und der von der Kapelle des Sozialistischen Kampfbandes...

Achtung! Arbeiter-Kultur-Ausstellung!

Von jetzt ab ist für die Arbeiter-Kultur-Ausstellung ein besonderer Telefonanschluß im ehemaligen Generalkommando, Schweidnitzer Straße, eingerichtet...

Am Donnerstag, 11. September, 17 Uhr, ist wieder in den Räumen der Redaktion der „Volkswacht“ Sitzung des Arbeitsausschusses.

Wir bitten alle ausstellenden Verbände, uns unverzüglich anzugeben, wieviel Tische für die Einrichtung ihrer Zimmer brauchen und wie groß diese Tische sein müssen.

Morgen, Freitag, den 12. September, nachmittags 15 Uhr, findet in den Ausstellungsräumen ein ehemaliges Generalkommando, Schweidnitzer Straße, eine Zusammenkunft...

Jeder Genosse, jede Genossin hilft

Abend ab 17 Uhr bei der Flugblattverbreitung. Stille Verteilung ist Pflicht!

Vergebung von Spiel- und Sportplätzen

Für die Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 31. März 1931 werden die in der Verwaltung des Stadtkameras für Verleihungen von öffentlichen Spiel- und Sportplätzen von neuem an Schulen und Vereine vergeben.

Anträge der Vereine und Privatschulen auf Zuweisung von öffentlichen Spiel- und Sportplätzen sind unter Benützung der vorgelegenen Antragsformulare bis spätestens 8. September 1930 an das Stadtkameras für Verleihungen — für die Stadionanlagen an die Stadtkamerasverwaltung — zu richten. Es wird bemerkt, daß auch diejenigen, welche während der Sommerzeit Spiel- und Sportplätze innehaben, neue Anträge stellen müssen.

Die Antragsformulare können im Stadtkameras für Verleihungen, Büttnerstr. 8, Zimmer 6, im in der Stadtkamerasverwaltung, kostenlos abgeholt werden, wo auch über die Spielwiesen Auskunft erteilt wird.

Wir bemerken noch, daß auch die Grasflächen des Badeparques Opperau während des Winterhalbjahres für den Spielbetrieb freigegeben werden.

Anträge auf Zuweisung des Stadtkamerasleiters oder der Sportlehrerin sind unmittelbar an die Stadtkamerasverwaltung zu richten.

1. Verwaltungs-Akademie in Breslau

Das Winter-Semester 1930/31 beginnt am 15. Oktober 1930. Es bringt folgende Vorlesungen für Beamte aller Behörden, die nach Beendigung des sechsmonatigen Lehrganges die Studienbescheinigung erhalten oder sich um das Akademie-Prüfungsergebnis bewerben wollen.

I. Rechtswissenschaftliche Vorlesungen.

- 1. Bürgerliches Recht V. Teil, Ehrenrit. 12 Stunden, o. Professor Dr. H. A. Fischer, Do 9. u. 16. 2., Do 19. 2., No 23. 2., 23. u. 30. 4. 3. 1931.
- 2. Besprechung von Rechtsfällen, 2 Stunden, o. Professor Dr. H. A. Fischer, Do 5. 2. 1931.
- 3. Gerichtsverfassung und Strafprozeß, 10 St., o. Professor Dr. Nagler, Mi 14. 1., No 19. 1., Mi 21. 1., No 26. 1. u. No 2. 2. 1931.
- 4. Verwaltungsrecht, besonderer Teil (Kommunalrecht), 12 Stunden, o. Professor Geh. Reg. Rat Dr. Franziska Wi 15. 10., No 20. 10., 27. 10., 3. 11., Mi 5. 11., Do 20. 11. 1930.
- 5. Arbeitsrecht, I. Teil, 6 Stunden, o. Prof. Dr. Wegner, No 5. 1., Mi 7. 1., No 12. 1. 1931.

II. Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Vorlesungen.

- 1. Gewerbesteuer, 8 Stunden, o. Professor Dr. Helle, Mi 26. 1., 2. 2., 9. 2. und 25. 2. 1931.
- 2. Finanzwissenschaft, II. Teil, 12 Stunden, o. Prof. Dr. Gutmann, No 10. 11., 17. 11., 24. 11., 1. 12. u. 8. 12. 1930.
- 3. Ausgewählte Kapitel aus der Betriebswirtschaftslehre, 4 Stunden, o. Prof. Dr. Ehrh, No 15. 12., Do 18. 12. 1930.

III. Volkswirtschaftliche Vorlesungen mit schriftlichen Arbeiten.
12 Stunden, o. Professor Dr. Helle, Do 23. 10., Mi 29. 10., 12. 11., 26. 11., 3. 12., 19. 12. 1930.
Gebühr: je Stunde 0,50, bei Belegung aller Vorlesungen (I 1-5, II 1-3 und III) 20 Mark.

Abschluß an der Staatlichen Baugewerkschule Breslau
Die mit großem Erfolg in den vergangenen Wintern an der Staatlichen Baugewerkschule durchgeführten Abendkurse für Bauhandwerker sollen auch im nächsten Winterhalbjahr bei genügender Beteiligung wieder aufgenommen und weitergeführt werden. Die Kurse gliedern sich namentlich in folgende für Arbeiter und Junggelehrte. Beginn des Unterrichts am 15. Oktober, 19 Uhr. Der Preis für eine Semesterkurse (jährlich 20 Unterrichtsstunden) ist auf 5,00 Mark ermäßigt. Junge Bauhandwerker mit dem Baugewerkschulabschluss (18 Jahre) übernehmen neben bereits Erlangtem im Beruf bestanden, die nach Lage der Verhältnisse eine Baugewerkschule weder jetzt noch später besuchen können oder auch solche, welche die Kurse — besonders in den späteren Jahrgängen — als eine gediegene Vorbereitung für den späteren Baugewerkschulbesuch anlassen und sich an diesen Lehrgängen beteiligen wollen, werden für schriftlich oder mündlich an die Staatliche Baugewerkschule, Breslau 10, Becken-damm 53, wo ihnen jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Jean Neumanns Eingabe an den Justizminister

Jean Magdalena Neumann, die unter der Bezeichnung Kaiserin oder Wittlerin an der Erziehung Professor's Rollen zu sein, mehrmals im langem Unterrichtsamt genommen wurde, hat durch ihren Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Dr. Saiz, eine Eingabe an den Justizminister gemacht, ihr wegen unzulässiger erhaltener Unterrichtsstunden eine Entschädigung zu zahlen. Auch ein weiterer Justizprozeß gegen die Erben Professor Rolens ist inzwischen angehängt worden. Von dem von Jean Neumann verlangten Schadenersatz von 25 000 Mark hat ihr befaßlich durch Urteil 6000 Mark zugesprochen worden. Jean A. glaubt aber Anspruch auf einen höheren Schadenersatz zu haben. So lebt die Angelegenheit Jean Neumann gegen Professor Rolens immer wieder von neuem auf.

Preussisch-Eiddemische Klassen-Lotterie

27. Zug, 3. Klasse, Versteigerung-Ziehung vom 2. September
2 Gewinne zu je 5000 Mark auf Nr. 332 291, 4 Gewinne zu je 2000 Mark auf Nr. 294 122, 327 578, 24 Gewinne zu je 1000 Mark auf Nr. 30 045, 89 657, 181 724, 153 214, 177 811, 183 392, 224 561, 250 567, 259 968, 279 954, 282 932, 315 211, 36 Gewinne zu je 1000 Mark auf Nr. 60 789, 62 593, 92 295, 95 359, 97 827, 109 894, 119 695, 122 878, 133 326, 143 211, 147 286, 249 624, 264 612, 290 212, 295 694, 296 142, 296 983, 311 165, 326 723, 79 Gewinne zu je 500 Mark auf Nr. 49 329, 94 385, 117 162, 124 156, 124 526, 136 677, 142 848, 156 534, 159 624, 184 029, 193 636, 206 128, 212 604, 241 165, 252 639, 257 585, 267 165, 272 682, 277 125, 288 034, 296 384, 297 521, 304 182, 308 698, 312 429, 331 589, 338 778, 341 626, 341 733, 345 731, 347 211, 356 696, 376 534, 381 433, 383 431.

27. Zug, 3. Klasse, Nachmittags-Ziehung vom 2. September
3 Gewinne zu je 20000 Mark auf Nr. 144 126, 12 Gewinne zu je 10000 Mark auf Nr. 12 384, 22 626, 72 437, 236 128, 329 624, 385 383, 19 Gewinne zu je 2000 Mark auf Nr. 43 628, 75 577, 144 123, 176 628, 202 624, 49 Gewinne zu je 1000 Mark auf Nr. 19 228, 31 429, 7 787, 36 041, 49 431, 82 025, 99 811, 99 811, 105 791, 146 224, 163 571, 184 226, 221 911, 289 825, 294 277, 299 884, 299 884, 307 276, 321 966, 344 581, 68 Gewinne zu je 500 Mark auf Nr. 2 427, 25 992, 27 045, 43 593, 51 677, 81 328, 91 232, 93 503, 95 292, 95 478, 101 225, 121 028, 136 982, 149 329, 209 583, 283 419, 212 747, 216 912, 223 532, 236 725, 242 922, 262 629, 264 124, 269 522, 287 141, 300 299, 305 123, 326 722, 329 248, 357 373, 358 127, 369 626, 387 627.

* Die Schenkung dieser Summe Ludwig Büdingers 12. Er ist langjähriger Parteigenosse und Leiter der „Vorkämpfer“ der sozialistischen Bewegung.
* Die augenscheinliche Ehrerbietung gegen die Partei entspricht dem Wunsch des Büdingers, die Partei zu unterstützen.
* Die Schenkung dieser Summe Ludwig Büdingers 12. Er ist langjähriger Parteigenosse und Leiter der „Vorkämpfer“ der sozialistischen Bewegung.
* Die augenscheinliche Ehrerbietung gegen die Partei entspricht dem Wunsch des Büdingers, die Partei zu unterstützen.

Heute abend sprechen

in öffentlichen Wählerversammlungen

- Reichstagskandidat Stadtrat Hans Sieglar**
bei Rung in Deutsch-Bissa.
- Reichstagskandidat Viktor Fritz Dietrich**
bei Mastos in Herrmannstr.
- Stadtvorordneter Karl Dietrich**
bei Langwitz in Neutisch.
- Stadtvorordneter Dr. Ernst Edelstein**
bei Anders in Groß-Ishan's.
- Stadtvorordneter Georg Stope**
Mitglied des Provinziallandtages,
bei Wittke in Jimpel.
- Landtagsabgeordneter Wilhelm Winger**
im „Jägerhof“, Gräblicher Straße.
- Reichstagskandidat Hans Sieglar**
spricht in einer
Wählerversammlung
am Freitag, dem 12. September zu den Angestellten des Gastwirts-
gewerbes im Artilleriegarten, Neue Gasse. Beginn 2 Uhr.

Heute abend vorlezte Ausführung der Wahlszene
Der Bürgerbock am Safentanz
Im Jägerhof, Gräblicher Straße
Eintritt 25 Pf. Vorkaufkarten haben Gültigkeit.
Landtagsabgeordneter Wilhelm Winger spricht
Beste Ausführung morgen bei Brüner
Abteilung Obliner Tor!
Heraus auf die Straße!
Heute 18,45 Uhr am Brodamer Platz Auftreten zum Propaganda-
marsch nach Ichan's!
Sonabend, den 13. September, Demonstration in den Straßen
der Abteilung, Abmarsch 18,30 Uhr Brodamer Platz.
Beste Applik an den Dänen!
Die radfahrenden Genossen der Abteilungen
Ober- und Sanitor
Parteien am Donnerstag, den 11. September, 19 Uhr, gemeinsam
mit den Genossen des Arbeiter-Rads und Kraftfahrer-Bundes zu
einer Propagandafahrt zur die Litta 1.
Sozialdemokratisches Parteisekretariat Groß-Breslau

An die Arbeiterschaft von Ichan's!
Am Donnerstag 11. September, demonstriert die Arbeiter-
schaft von Ichan's für die Litta 1. Abmarsch 19 Uhr, Sammel-
platz (Ecke der Straßenbahn, Linie 5, Kolbitschstr.)
Nach der Demonstration findet unsere
öffentliche Wählerversammlung
bei Gastwirt Anders, Groß-Ichan's, um 20 Uhr statt. Redner:
Genosse Edelstein.

Wahlveranstaltungen der Partei:
am Freitag, den 12. September, 20 Uhr

- in öffentlichen
Wählerversammlungen
sprechen
Stadtvorordneter Hugo Frey
im Sengfelder
- Landtagsabgeordneter**
Ober-Regierungsrat Dr. Hamburger
im Gewerkschaftshaus
- Stadtvorordneter Dr. Ernst Edelstein**
bei Brüner, Gabelstraße
- Reichstagskandidat Hans Sieglar**
in der Schützengasse
- Stadtrat H. Edelmann**
im „Blauen Hirsch“, Handsfeld
- Reichstagskandidat Fritz Dietrich**
im Metropol-Saal, Rajentisch
- Stadtvorordneter Stope**
im Händelhof, Carlsweg
- Stadtvorordneter Karl Dietrich**
bei Rung, Döwiz
- Gerhart Hebe**
bei Langwitz, Gräblicher

Kampfung, Abteilung Gräblicher!
Alle möglichen Genossen der Abteilung treffen sich Sonabend,
den 12. 9. pünktlich 20 Uhr am Beschussplatz zur
Wahl-Propaganda-Fahrt

Nützliche Tipps am 12. Sept. für die Wahl:
Nützliche Tipps am 12. Sept. für die Wahl: Sie sind heute in der Wahlzeit. 70
mögliche Genossen der Abteilung treffen sich Sonabend, den 12. 9. pünktlich 20 Uhr
am Beschussplatz zur Wahl-Propaganda-Fahrt.
Nützliche Tipps am 12. Sept. für die Wahl: Sie sind heute in der Wahlzeit. 70
mögliche Genossen der Abteilung treffen sich Sonabend, den 12. 9. pünktlich 20 Uhr
am Beschussplatz zur Wahl-Propaganda-Fahrt.

Sozialdemokratische Partei
Partei-Zentralrat
Geschäftsverteilung: Zimmer 107 - 120
Telefon Nummern 2000 - 2001
Geschäftsverteilung: Zimmer 107 - 120

Wählerversammlungen findet heute statt:
Dietrich 5. Bei Dreißer, Wählerabteilung und Ausgabe der Wahl-
Dietrich 6. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 7. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 8. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 9. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 10. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 11. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 12. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 13. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 14. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 15. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 16. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 17. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 18. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 19. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 20. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 21. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 22. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 23. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 24. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 25. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 26. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 27. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 28. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 29. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 30. Bei Gier, Beschussplatz

Sonabend, den 13. September:
Dietrich 31. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 32. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 33. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 34. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 35. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 36. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 37. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 38. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 39. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 40. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 41. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 42. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 43. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 44. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 45. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 46. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 47. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 48. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 49. Bei Gier, Beschussplatz
Dietrich 50. Bei Gier, Beschussplatz

Sozialistischer Kampfbund
Kampfung, an alle! Heute abend 19 Uhr Auftreten in Uniform am
Platz. Jeder Genosse hat unbedingt zu erscheinen.
Zamarski-Kampfbund. Heute abend 17 Uhr Auftreten am Gewerkschafts-
Haus mit Instrumenten.
Schweizer-Kampfbund. Heute abend 19 Uhr Auftreten in Uniform mit
Mantel am Brodamer Platz.
Jugendsozialisten
Am heutigen Donnerstag fallen unsere Gruppenabende aus, da
es der Wahlarbeit bereiten.
Sozialistische Arbeiterjugend
Morgen finden folgende Heimveranstaltungen statt:
Heim 1 (Beschussplatz). Heimabend.
Heim 2 (Karate am Kolbitsch). Das kommunistische Manifest.
Heim 3 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 4 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 5 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 6 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 7 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 8 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 9 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 10 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 11 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 12 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 13 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 14 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 15 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 16 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 17 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 18 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 19 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 20 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 21 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 22 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 23 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 24 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 25 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 26 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 27 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 28 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 29 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 30 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 31 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 32 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 33 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 34 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 35 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 36 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 37 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 38 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 39 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 40 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 41 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 42 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 43 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 44 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 45 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 46 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 47 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 48 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 49 (Beschussplatz). Frauen - Teil.
Heim 50 (Beschussplatz). Frauen - Teil.

Band der Freiender Jugend
Gruppe Dr. Franz, 19 Uhr, im Heim, Gräblicher, Freitag: Be-
zuehung der Freienderjugend in Deutschland.
Von den Arbeiterkinderfreunden
Sprechst. Freitag sind alle Kater fallen, 17 Uhr, im heiligen
Gewerkschaftshaus zur Sprechstube. Es darf niemand fehlen. Auch die Kater
auswendig.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Sonntag, den 14. September, erheben
sich alle Kater in der Wahlzeit. Sie sind heute in der Wahlzeit. 70
mögliche Genossen der Abteilung treffen sich Sonabend, den 12. 9. pünktlich
20 Uhr am Beschussplatz zur Wahl-Propaganda-Fahrt.

Arbeiter-Sport
Arbeiter-Sportklub Breslau C. B.
Am Sonntag findet die letzte Wahlveranstaltung der
Partei statt. Wir bitten alle Vereine und Abteilungen
Obliner Lars, sich recht aktiv zu beteiligen. Treffpunkt
18,30 Uhr Brodamer Platz.
Freie Turnerschaft Breslau C. B.
Abteilungen, Spiel- und Sportleiter! Am Sonntag
jünglicher Spiel- und Sportleiter, auch Uebungsleiter, aus
Genossen und Genossinnen müssen als Wahlleiter tätig sein.
5. Männer-Abteilung. Freitag, Carlsweg, S. 80
6. Männer-Abteilung. 12. September: Abteilungs-
lang bei Altmann, Döwiz-Str. - Spielmannsstube:
5/6 Uhr. Turnhalle: Propaganda-Umzug nach Ichan's:
9 Uhr. und 6. Männer-Abteilung. Freitag: Turn-
halle. 18 Uhr. bei Altmann.
Turnhalle. Donnerstag, 20 Uhr, im Gewerkschafts-
haus Versammlung.

Arbeiter-Sport
Freie Schwimmer - Abteilung
Freie Schwimmer - Abteilung. Sonntag, den 13. September, 20
bei Baute, Beschussplatz 38: Abteilungsversammlung.
Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“
Datschgrube Brodamer Platz. Heute beilebt sich
zum Wahlpropaganda-Umzug der SPD. Treffpunkt 17,45
an der Endstation der Straßenbahn, Linie 5, Kolbitschstr.,
Freitag, 18,45 Uhr. Vereinsversammlung bei Lande.

Antilicher Wetterbericht
des Reichs Meteorologischen Dienstes Breslau-Riesch.
(Wetterbericht und am kommenden Sonntag)
Die Wetterverhältnisse werden sich heute in der Wahlzeit. 70
mögliche Genossen der Abteilung treffen sich Sonabend, den 12. 9. pünktlich
20 Uhr am Beschussplatz zur Wahl-Propaganda-Fahrt.

Wählerinnen
Wählerinnen. Heute abend 19 Uhr Auftreten in Uniform am
Platz. Jeder Genosse hat unbedingt zu erscheinen.
Zamarski-Kampfbund. Heute abend 17 Uhr Auftreten am Gewerkschafts-
Haus mit Instrumenten.
Schweizer-Kampfbund. Heute abend 19 Uhr Auftreten in Uniform mit
Mantel am Brodamer Platz.

Wählerinnen wählt Budo
Wählerinnen wählt Budo. Heute abend 19 Uhr Auftreten in Uniform am
Platz. Jeder Genosse hat unbedingt zu erscheinen.
Zamarski-Kampfbund. Heute abend 17 Uhr Auftreten am Gewerkschafts-
Haus mit Instrumenten.
Schweizer-Kampfbund. Heute abend 19 Uhr Auftreten in Uniform mit
Mantel am Brodamer Platz.

Breslauer Filmbühne

Westfront 1918

Konzerthaus

Wenn man diesen mit dem Feinheitsgrad der Firma „Weltkrieg“ hergestellten Ufa-Film vergleicht, dann muß man ungeschminkt den gewaltigen Fortschritt sowohl der inneren Einstellung zu dem Thema als auch in der filmischen Gestaltung anerkennen. Dieser Versuch einer wirklichkeitsnahen und ungefärbten Darstellung des Krieges, wie er vorne in der Gasse, beim Angriff und hinten in der von Blutsdunst erfüllten Atmosphäre des Verbandsplatzes war, ist dankenswert und nicht ergebnislos gewesen.

Das Drehbuch beschränkt sich — aus Motiven des Romans „Der von der Infanterie“ — auf skizzenhafte Andeutung menschlichen Geschehens, so daß der Krieg, das „Leben“ und das Sterben in dem industriell organisierten Massenmord im Mittelpunkt einer entschieden bemerkenswerten Regieleistung steht. Hier wird der Krieg gegeben, wie er war, nicht wie er für den Gebrauch von Lesebüchern und Kriegerereignisfestlichkeiten umgedichtet wird; hier wird geschickt — wenn auch vielleicht mitunter etwas zaghaft — der scharfe Gegensatz zwischen der Stimmung des Urlaubers und der Begleitmusik ausmarchierender Rekruten, die gedrückte Atmosphäre der hungernden Heimat und die Gleichheit des Geschicks der Soldaten hüten wie drüben der Stacheldraht gezeugt. Das „camerade, pas ennemi“ des sterbenden Franzosen zum eben gestorbenen deutschen Soldaten ist Symbol eines Erlebnisses, das wohl fast jeder Frontsoldat der Westfront einmal gehabt hat und das in ihm die dumpe Frage aufsteigen ließ, die der Regisseur an den Schluß seines Werkes stellt, indem er hinter das Wort „Ende“ ein Ausrufungs- und ein Fragezeichen stellt.

Wer selbst miterlebt hat, was hier gezeigt wird, beurteilt natürlich aus Vergleich. Es ist darum schwer zu sagen, wie der

Film auf jene wirkt, auf die zu wirken er beauftragt ist, auf die junge Generation, für die der Krieg bereits wieder eine geschichtliche Angelegenheit ist und für die er von eifrigen Agenten des Nationalismus schon wieder zu einer heroischen Angelegenheit verklärt wird. „Wenn wir Helden wären, ständen wir nicht hier“ — dieses Wort des Soldaten um den herum der Tod seine blutige Ernte hält, wollte von niemand überhört werden.

Filmisch beurteilt, weist dieses Werk des Regisseurs Pabst allerdings auch manchen Mangel auf. So würde man die unvermeidliche Tonfilmernote in Gestalt einer Frontvarieté-Aufführung gerne entbehren, so hören auch sonst mitunter kleine Regiefehler. Tonlich beeinträchtigt einmal die undeutliche Aussprache der meisten Dialoge — vielleicht würde gerade dieser Film besser im „Gloria“ oder „Desi“ gegeben, wo neben der besseren Musik der Raum dem Zuschauer weniger störend vor Augen tritt — zum andern aber die ganz unzureichende Wiedergabe dessen, was man so „Schlachtenlärm“ nennt, die starke bildliche Wirkung. Ob es überhaupt möglich, den Eindruck im Tonfilm zu vermitteln, den das moderne Gescheh dem Ohr erzeugt? Hier entsteht die Frage, ob nicht der Tonfilm dem stummen Film eben deshalb unterlegen bleibt, weil die phantasmagische Ergänzung durch den Ton eingeschränkt wird, ohne genügend ersetzt werden zu können.

Revolte im Erziehungshaus

Kritik-Palast

Was das Bühnenwerk, um schlagkräftig zu sein, zusammenfassen muß, das kann der Film, um deutlicher zu werden, ausbauen. Wir erleben in diesem Filmwerk, das auch technisch durchaus gut gelungen ist, das Schicksal jener Jungen, die im Erziehungshaus gefesselt werden sollen. Drei Schicksale heben sich besonders hervor. Das eines Jungen, dem es gelingt, aus der Anstalt zu entfliehen, das seines Freundes, den er in Berlin trifft und mit dem er gemeinschaftlich in die Anstalt zurückkehrt

und das eines Schuhmachergehilfen, der aus Liebe zur Mutter Personal des Erziehungshauses auf. Ganz altes System. Kusther macht in handgreiflicher Erziehung überflüssig. Hausvater steht nicht und tragtudelt nach militärischem mit den Händen vor seinem Borgefetzten, der mit gutem Willen fröhlich ist. Wenn Kontrolle kommt, klappt alles. Eines kurz und klein. Die Darstellungen der Typen liegt in bewährter Schauspieler, Ihr Spiel erschüttert.

Gebiete Mädchen

Weltbühne — Kammerlichtspiele

Das Thema Mädchenhandel bietet noch immer vielfachen Stoff. In diesem Falle findet der Verfasser sogar eine Variante. Ein Unbeteteter wird unter einem Pseudonym die Rolle des Entführers mißbraucht und bringt, als er die erkennt, die Befreiung des Opfers zu taube. Was sich in Szenen zwischen der mitteleuropäischen Großstadt und dem afrikanischen Freudenhaus abspielt, hält dem Vergleich mit Durchschnitt dieser Art durchaus stand. Erich Schönfelder Regie sah auf lottes Tempo, unkomplizierten Ablauf des langsame und eine Atmosphäre der Spannung, des Nebensächlichkeiten, beispielsweise die breite Schilderung des indirekt mit der Sache in Verbindung stehenden Dokuments diebstahls, hätte allerdings unterbleiben dürfen. Reimann hat markiert als Mädchenhändler einen Filmspieler Scheitel bis zur Sohle, auch sein Gegenpieler Robert Sambozzi gestaltet einen sympathischen, vertrauenswerten jungen Mann von bester Haltung, während die aus Dieterle-Filmserie bekannte junge Lien Meyers aufblüht und ausdrucksschwach bleibt. Eine weit bedeutendere hätte die routinierte Toni Teßlaff verdient, die hier mit der Charge einer im Flugzeug fehlenden Verbrecherin finden muß.

Unser Eröffnungs-Verkauf

der größte Erfolg!

Die billigen Preise bleiben:

Zu jedem Paar Schuhe Ihr Bild gratis!



Lack-Herren-Halbschuh, braun Lackleder, Good gedoppelt, Gr. 40-46 unser großer Schläger, da billig und gut

7.95

Herren-Rindbox-Sportschuh durchgehend Doppelsohle, wasserdichtes Futter, der nicht Wetzschleif, Gr. 40/46

10.95

Schwarze Rindbox-Herren-Halbschuh weiß gedoppelt, Strapaz-Qualität, Gr. 40/46

6.95



Lack-Herren-Halbschuh elegante, schlanke Form, Good, gedoppelt

9.80



Lackpumps in eleganter Form und Aufmachung mit echtem L. XV-Absatz, Gr. 35/41 Sonder-Angebot

6.95

Dem.-Schuh in schwarz u. braun Boxkoll, Lack, pa. Qual., nur noch Gr. 35/38

3.95



Lackschuh Trotteur-Absatz, Good, gedoppelt, beliebte Form, Sonder-Angebot Gr. 36/41

4.95

Kaufen Sie nur bei uns!

Phönix-Schuhgesellschaft m. b. H.

Schmiedebriicke 20 — Gneisenaustraße 4 — Straßb. Linien 14, 24, 3, 7, 8

An 8. September verschied nach langem schwerem mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute Frau

Hermine Philipp

geb. Semmer im Alter von 53 Jahren.

Breslau, den 9. September 1930

In tiefer Trauer: **Edvard Philipp**.

Feierabend: Freitag, den 12. Septbr. nachmittags 5 Uhr, am Krematorium in Gräbchen.

Verkauf der Erlaubnisse- u. Geldscheine

Paul Rasenstrauch

im Alter von 34 Jahren.

Ein ehrlicher, fleißiger, zuverlässiger Mann.

Bestattung: Freitag, den 12. September, 2 Uhr, in Gräbchen, Krematorium.

Zurückgekehrt

Edvard Freund

Präsident

Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98

Zurückgekehrt

Dr. Radelt

Präsident

Kaiser-Wilhelm-Str. 25

Zurückgekehrt

K. Schwab

prakt. Arzt

Frankfurter Straße 39

Zurückgekehrt

A.W. Peritz

Präsident

Kaiser-Wilhelm-Str. 200

Eleg. gehr. Anzüge, Mäntel

Gehrock- Frack- und Smoking-Anzüge

Leibhaus Kupferstraße 32'

Inletts

Gute Güter

Berufkleidung

Leibhaus

Gotthard Völkel

Breslau, Elisenstraße 68

2. Haus vom Ring

Friedrich-Wilhelm-Str. 51

Echt Mann Anzüge

Monteur-Anzüge

Adolf Malnowitzer

Breslau 8

2 Betten

1. Etage u. 2. Etage, pol. u. Spinn u. Stoff.

Scholz

Matthiasstraße 132.

Buchhandlung

Volkswacht

Adolf-Hitler-Str. 5

Lebensbilder

erzählt von Willy Cohn

Wilhelm Liebknecht

Volkswacht-Buchhandlung

Noch nie so billig und gut!

Schokoladen

1.20 ML. 2.20 ML. 3.20 ML. 4.20 ML.

5.20 ML. 6.20 ML. 7.20 ML.

Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!

Frauenwelt

Preis 35 Pf

Zu bestellen bei all. Zeitungsträgern

Inserate erzielen in der Zeitung größten Erfolg

Robinson

Jüng. Mann

sucht Schlafte

Off. mit Preisangebots

Alte Nähmaschinen

Arbeitsmittel

Defenses

Mädchen

Berliner Wahlbilderbogen

Die Stadt im Fieber — die Spannung steigt

Nur noch Tage trennen das deutsche Volk vom 14. Sep...

Schlussschlacht der Wägen

Immer wieder finden in allen Bezirken der hiesigen Stadt...

Am roten Wedding

Sozialdemokratische Demonstration am roten Wedding...

Das tägliche Blutvergießen bei Goebbels

Nationalsozialistische Kundgebung in Schöneberg...

Schlussschlacht bei der Staatspartei

Im Südstadten der Stadt tagen die Staatspartei...

Klassenkampf gegen die SPD

Versammlung der Kommunisten in einem Bierlokal...

Unser der Sieg!

Die Sozialdemokratie hat eine Anzahl Materialen für den...

Stillschmuggel durch die Mitropa

Die Direktion der Mitropa in Frankfurt a. M. ...

Im Jahre 1929 hatte ein durch die Mitropa entlassener Ober...

Auf Grund von Zeugenaussagen, bei denen die Befundungen...

Unter schwerem Verdacht verhaftet

Ein zweiter Fall Grenzgel?

Ein 46 Jahre alter pensionierter Eisenbahnschaffner, der in...

Eugen Diederich ?

Nach längerem Leiden starb in Jena im 63. Lebensjahre...

Rätselhafter Todesfall

Ein rätselhafter Todesfall ereignete sich gestern im...

Frauenmord in Herbede

Die 60jährige Lina Kretsch in Herbede wurde gestern früh...

Explosion in einer Aluminiumpulverfabrik

In der Aluminiumpulverfabrik Lauerbacher & Co. in...

Schmugglerjagd per Flugzeug

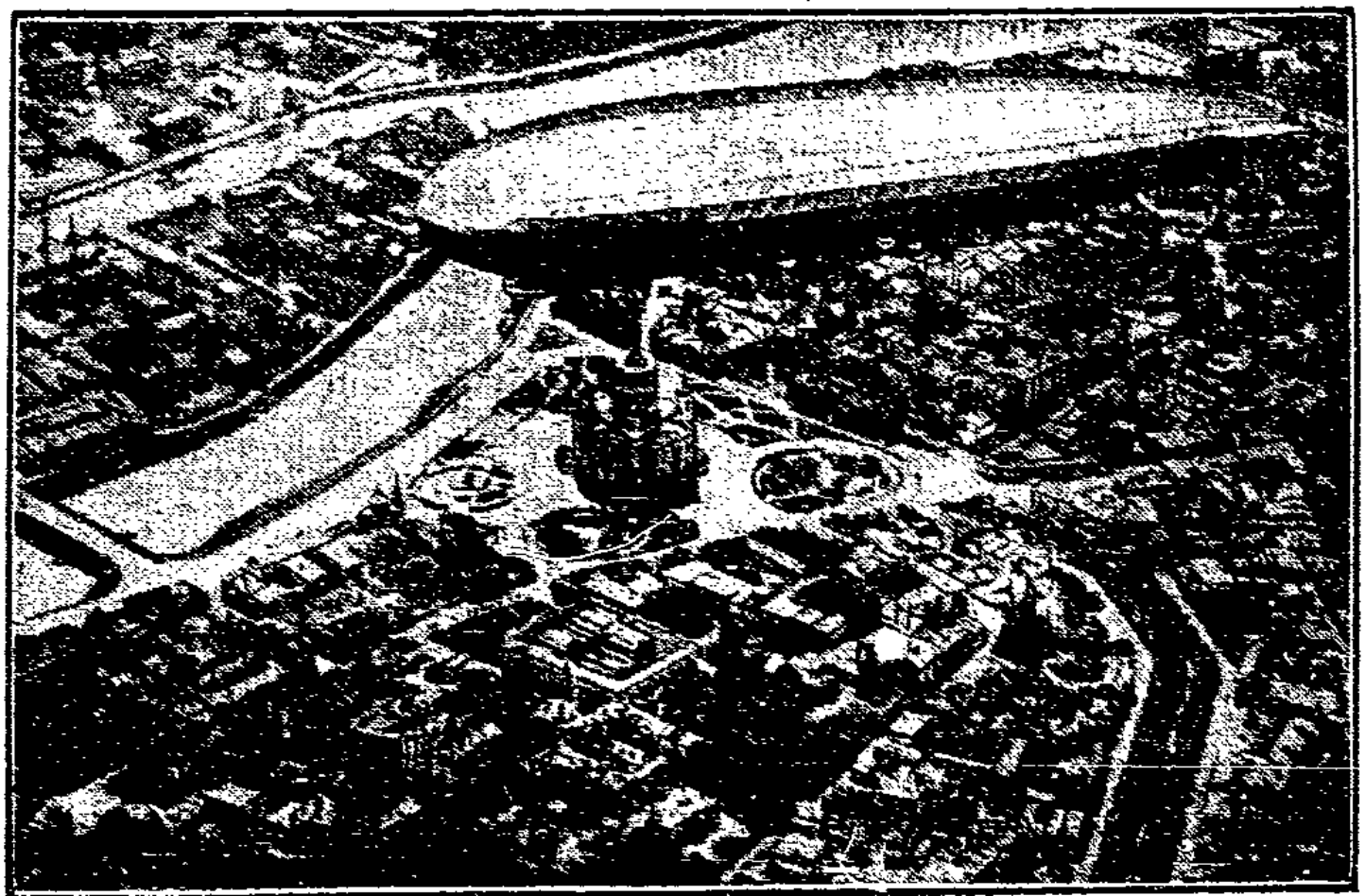
Der seit langem im Verdacht des Sprit-Schmuggels stehende...

Neues Feuer im Petroleumzentrum

In der Nähe der Stadt Bacu im rumänischen Petroleum-

Zeppelin über Moskau

Was sagen die deutschen Kommunisten dazu?



Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien gestern, von zwei...

In keiner Ansprache, mit der es bei der Ankunft des „Graf...

Ausbau und die Festigung nicht nur der freundschaftlichen...

Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat v. Twardowski...

Allen Flugteilnehmern wurden Geschenke überreicht. Dr. Gdener...

Denkt an Amerika

Wahlen und Arbeitslosigkeit

Der amerikanische Arbeiter würde sich glücklich schätzen, wenn er eine Arbeitslosenversicherung hätte, wie sie in Deutschland dank der Initiative der freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratie geschaffen worden ist.

Die Arbeitsmarktkrise hat auch politisch für den Regierungslager in Kanada den Ausschlag gegeben. Die liberale Regierung Mackenzie King ist nach elfjähriger Herrschaft gefallen.

Die Arbeiter dürften sich kaum über die Ungünstigkeit ihrer Lage in der letzten Wahlperiode beklagen, denn sie haben sich für einen großen Teil der Arbeiter, die ihre Stimmen den Konservern gaben, die nächste Überlegung maßgebend, aus dem Kampf zwischen den beiden Hauptgruppen, den Konservern und Liberalen möglichst großen Nutzen zu ziehen.

Wie in Kanada, so überherrscht die Arbeitslosigkeit auf dem gesamten amerikanischen Kontinent immer mehr die großen wirtschaftlichen und politischen Probleme. Seit Arbeit geht Unterernährung ist jetzt es in den Städten der Ostküste von Washington und Ottawa, Hunderttausende von hungernden Menschen durchstreifen die Straßen von New York, Montreal, Detroit, New York City und Buenos Aires.

Der Beirat des Verbandes der Arbeiter und Gießereiarbeiter in Dresden zur Wirtschaftslage und den Reichstagswahlen. Der Beirat hat in seinem Bericht betont, daß das Arbeiterentgelt und das gesamte Lohnniveau noch immer hinterherhinkt.

Der Beirat des Verbandes der Arbeiter und Gießereiarbeiter in Dresden zur Wirtschaftslage und den Reichstagswahlen. Der Beirat hat in seinem Bericht betont, daß das Arbeiterentgelt und das gesamte Lohnniveau noch immer hinterherhinkt.

Die Tätigkeit des Verbandsvorstandes fand allgemeine Zustimmung. Seine Bedeutung für die Arbeiterwelt ist unbestritten. Die Haltung des Reichsarbeitsministeriums in der Frage der Arbeitslosenversicherung wurde von der Konferenz kritisiert.

In seiner Entscheidung zur Reichstagswahl billigte der Beirat die Unterstützung der sozialdemokratischen Partei durch den Verbandsvorstand. Nur die

Neue Freiheit des thüringischen Polizeiministers
Fried verbietet seinen Beamten freigewerkschaftliche Zugehörigkeit

Der nationalsozialistische thüringische Innenminister Fried will die Polizei zu einer Hitlerschutruppe degradieren. Er hat die thüringische Polizei mit leitenden nationalsozialistischen Beamten besetzt.

Das Vorgehen des nationalsozialistischen thüringischen Polizeiministers ist unerhört. Es handelt sich hier um einen Verstoß gegen die staatsbürgerliche Freiheit der Gewerkschaften zu politischen Vereinen.

Selbstverständlich haben die Gewerkschaften die Pflicht, ihre ganze Kraft für die sozialpolitische Befreiung der politischen Verhältnisse einzusetzen. Wenn sie keine Stellung zu den politischen Parteien nehmen, dann verzichten sie darauf, eine Wendung der politischen Lage zu ihren Gunsten herbeizuführen.

Der Beirat Frieds ist, wie man sieht, keineswegs nur eine untergeordnete Verwaltungsmaßnahme, sondern ein Angriff auf die freigezwungene Bewegung überhaupt und gegen die freien Gewerkschaften im besonderen.

Versicherte merkt auf!

Seine Hilfe für Rheumakranke!

Die Landesversicherungsanstalt Sächsisch hat die lobliche Absicht, den zahlreichen an schweren Rheumatismus leidenden Erkrankten Unterstützung, wenn nicht gar Heilung zu gewähren.

Seit dem 1. September 1930 hat die Landesversicherungsanstalt Sächsisch eine Abteilung für Rheumakranke eingerichtet, um die Kosten für die Behandlung zu übernehmen.

Sozialdemokratie habe die Arbeit der Gewerkschaften unterstützt. Ohne Zusammenwirken von Sozialdemokratie und Gewerkschaften wäre es unmöglich gewesen, der Arbeiterklasse sozialpolitischen Errungenschaften in ihrem Kern zu erhalten.

Verbindlicher Schiedsspruch für den Ruhrkohlenbergbau

Der Schiedsspruch für den Ruhrkohlenbergbau vom 4. September 1930 ist für verbindlich erklärt worden.

Der Kampf um die Löhne im Ruhrbergbau ist natürlich zunächst nur für kurze Zeit vertagt. Es war zu erwarten, daß vor den Wahlen dieser Kampf nicht entruhen würde.

Sur Stillelegung der Schulfabrik Bahrenhofer Brauerei

Auf Grund verschiedener Gerüchte, die über genannte Stillelegung verbreitet wurden, haben wir folgendes zu berichten. Nach mehrmaligen Verhandlungen mit der Firma und Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter Dresden folgendes Abkommen geschlossen worden:

- 1. Zum Teil verbleibt die Arbeiterchaft zur Weiterführung der Bierlieferung und Weiterführung der Malzerei in Dresden. 2. Die nicht am Werke Bleibenden werden in den Schulfabrik-Betrieben untergebracht und dem Dienstalter einrangiert.

Wir haben keine Veranlassung, die Firma Schulfabrik Bahrenhofer A.-G. deshalb zu verherlichen, denn Eigentum verpflichtet. Wir können aber diesen Gerüchten, daß die Arbeiter rigoros auf die Strafe gelehrt wird, nicht zustimmen.

Wir bitten die Kollegen dringend, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Die Ortsverwaltung

Advertisement for Herzberg & Co. featuring various wine and liquor products with prices per liter and per bottle. Includes images of bottles and detailed product descriptions.

Worum es geht

14. September wählt sich das deutsche Volk einen Reichstag. Der alte Reichstag wurde von der Regierung heimgeschickt, weil er sich nicht politisch mißbrauchen ließ. Die Sozialdemokratie hat in aller Entschiedenheit abgelehnt, daß die Rechte der Arbeiterklasse angegriffen werden. Die Sozialdemokratie hat weiterhin abgelehnt, daß die Lasten für die Gewerkschaften der Staatsfinanzen ausschließlich auf die Arbeiterklasse geladen werden. Die Sozialdemokratie hat dies alles verhindert. Nun hat das deutsche Volk die Möglichkeit, selbst über die Zukunft zu bestimmen. In dieser Entscheidung fällt vor allem auch die Wahl der Regierung eine schwere Verantwortung zu. Die Mehrzahl im Reichstag würde die Regierung am ehesten zu spüren bekommen.

Wahlrechtsraub an der Jugend!

Die Jugend im Alter von 20 bis 25 Jahren will das Wahlrecht rauben. Die Jugend soll angeblich 20 Jahren noch nicht reif sein, um zur Wahlurne zu gehen. Die bürgerlichen Parteien aller Schattierungen schon lange gegen das Wahlrecht der Zwanzigjährigen. Jungwähler, wehrt euch mit aller Entschiedenheit gegen diese schreiende Ungerechtigkeit! Mit 20 Jahren, oft noch früher, seid ihr reif und alt genug, ihr vom Kapitalismus ausgebeutet werdet. Im November 1914—1918 mußte die Jugend mit Kanonenfutter herhalten. Nun plötzlich die Jugend mit 20 Jahren noch nicht „reif“ sein, an öffentlichen Wahlen teilzunehmen. Die Arbeiterpartei brachte im letzten Reichstag folgenden, noch beratenen Antrag ein:

Die Abgeordneten werden in allgemeiner, gleicher, unbeschränkter und geheimer Wahl von den über fünfzig Jahre alten Männern und Frauen nach dem Grundgesetz der Verhältniswahl gewählt.

Die Deutsche Volkspartei einen lauten Antrag gestellt. Auch sie will das Wahlrecht auf das vollendete 25. Lebensjahr beschränken. Die Sozialdemokratie ist jeher für das Wahlrecht der Zwanzigjährigen eingetreten. Zieht in der kommenden Reichstag eine starke SPD-Fraktion an und wird sie diese dunklen Pläne der reaktionären Parteien zu begegnen wissen.

Zwangsarbeit ohne Bezahlung!

Die „Patentlösung“ für die Arbeitslosigkeit will der Bürgerblock der Jugend eine Arbeitsdienstpflicht für Jugendliche zwischen 17 und 21 Jahre. Die Jugendlichen sollen Zwangsarbeitsdienst leisten. Die Arbeit besteht aus: Urbarmachung von Weidland, Straßenbau, Kanalarbeit usw. Jetzt hat der Staat und die Gesellschaft für die Arbeitslosen keine Arbeit, aber dann, wenn Zwangsarbeitsdienst da ist, gibt es auf Arbeit. Nur zu deutlich sieht man das wahre Gesicht und was in Wirklichkeit damit bezweckt werden soll. Das „Östpreussische Tageblatt“ vom 10. September 1929 sagt offen aus:

„Nachdem das deutsche Volk die unerföhliche Entscheidung die allgemeine Wehrpflicht einstweilen verloren hat, muß die Arbeitsdienstpflicht ein Ersatz geschaffen werden.“

Die Jugend, seht die Gefahr! Einen Kasernehof für euch wieder schaffen. Verhindert dies, wählt die Liste 1. An der Jugend will man in der Notverordnung der Regierung Brüning, die Arbeitslosenversicherung behandelt, sich im Artikel 1 unter Nr. 4 folgende Bestimmung:

Dem § 87 wird folgender Absatz angefügt: „Arbeitslose, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, haben Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung nur, wenn ein familienrechtlicher Unterhaltungsanspruch besteht.“

Die Brüning-Regierung will also die Jugend vom Arbeitslohn ausschließen. Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung hat die Durchschnittszahl der jugendlichen Erwerbslosen auf 25.000. Durch diese Maßnahme will die Arbeitslosigkeit etwa

12 Millionen sparen

nicht nur ein Schlag gegen die Jugendlichen, sondern auch gegen die Eltern der Jugendlichen, denn wenn sie doch den Eltern zur Last. Aber auch jetzt ist, daß die Erwerbslosigkeit bei der Jugend am stärksten ist. Meist zu erst wird sie aus dem Erwerbssystem ausgeschlossen und zuletzt findet sie wieder ein Unterkommen. Von den gesamten Erwerbslosen in Deutschland stehen 34,9 Prozent im Alter von 20 bis 25 Jahren. Was hat die bürgerliche Regierung getan, um der jungen Erwerbslosen zu verhelfen und Arbeit zu schaffen? Nichts von alledem. Das Gegenüber der bürgerlichen Presse beschimpft die jugendlichen Erwerbslosen mit „Haulenzer“. Denkt daran! Am 14. September habt ihr zu entscheiden, ob ihr den Interessen der Arbeiterklasse, den bürgerlichen Parteien, den Nationalsozialisten, den Sozialdemokraten, den Kommunisten und der Arbeiterklasse mit helfen wollt oder nicht. Entscheidet euch, ob Nazis und Kommunisten mit Terror, Mord und Totschlag auch weiterhin das

Bürgerblock-Ballade

Hört, ihr Leute, die Musike:
In der deutschen Republike
macht zum Gärtner man den Bock.
Rechts ließ man zum Sammeln blasen,
und wie's Rindvieh auf dem Rasen
führt uns an der Bürgerblock!

Aus den Zentrums dunkler Mitte
Aus des Zentrums dunkler Mitte
Brüning, der ihm sehr gefällt.
Rechts muß er sich höflich bücken,
Links zeigt er den kalten Rücken
als ein Kanzler und ein Held!

Deutsche, sprach er, ihr braucht Taten,
die Generation der Frontsoldaten
bildet jetzt das Kabinett!
Treviranus ist unstreitig
nationalgesinnt und schneidig,
denn er war einst Seekadett!

Liebe Leute, seht genau her:
Dies ist Wirth, ein Oberschlauer,
Sieger manchen Wortgefechts.
Dieser war's, der einst erkannte
und mit tapfern Worten mahnte:
Volk, gib acht! Der Feind steht rechts!

Kann der Mensch so schnell vergessen,
daß er für Ministertressen
die Vergangenheit verrät?
Seht, sein Rückgrat ist zerbrochen,
er ist auf den Leim gekrochen,
diesem Fehltritt-Kabinett!

Der Minister der Ernährung,
Schiele, schreit zur Volksbelehrung:
„Deutsche, eßt nur Roggenbrot!
Das Gefrierfleisch ist zu schade,
freßt nur Rübenmarmelade!
Die Agrarier leiden Not!“

Rechts, da öffnet er die Taschen,
draus die Junker Zölle naschen,
wie's ja ganz in Ordnung ist.
Die Agrarier sanft ihn drängen,
links den Brotkorb hochzuhängen,
als ein guter Mann und Christ.

Deutschlands Kasse — hört's mit Bangen —
hat die Ebbe schon seit langem,
die erschrecklich niedrig ist.
Der Minister der Finanzen

wird ihr auch kein Geld zuschanzen,
selbst wenn er ein Dietrich ist.

Zwar besteuert er die Köpfe
und der Leute Töpfe
macht er leer ganz sicherlich.
Doch die Safes aus Stahl zu knacken
und das Geld, wo's ist, zu packen,
dazu taugt kein Dieterich.

Ueber schwarzweißroten Hosen
führt Herr Bredt den weiten, losen,
klassischen Justiz-Talar.
Rechts sind blind die Paragraphen,
links doch gibt es harte Strafen,
grad wie's unter Wilhelm war.

Wenn die Arbeitslosen hungern,
Stegerwald sieht sowas ungern.
Sein Ressort ist: Volkswohlfahrt.
Nur beseelt vom Christenwillen,
gibt er euch viel bitt're Pillen,
wie der Doktor Eisenbart.

Bist du krank, brichst gar ein Bein dir,
gibt man erst den Krankenschein dir,
zahlst du 50 Pfennig Gebühr'n.
Brauchst du Medizin und Pflaster,
zahlst du erst den gleichen Zaster,
kannst du's nicht, darfst du krepier'n.

Wem verdanken wir dies alles?
Wirtschaftskrise, Dauerdalles,
Lohnabbau und Hungersnot?
Brüning's Bürgerblock vor allem,
Daram bei den Reichstagswahlen
jagt ihn fort mit Schimpf und Spott!

Hört nicht auf Gewaltparolen,
Die in Moskau angefohlen
von dem heiligen Sowjetstern!
Folgt auch nicht den blöden Käuzen,
die, geschmückt mit Hakenkreuzen,
bis zum Hals das Maul aufsperr'n.

Seid ihr klug, ihr lieben Leute,
ist der Bürgerblock bald pleite —
und am Ende des Lateins:
Keiner darf am Wahltag fehlen,
alle, alle müßt ihr wählen!
Und gewählt wird

Liste Eins!

Franz Andresen

Jungwähler! SPD DIE PAROLE

politische Leben vergiften und die Kraft der Arbeiterklasse in nutzlosen Demonstrationen und Phrasen erschöpfen.

Ihr habt zu entscheiden!

Ob die Rechte der Arbeiterklasse immer und immer mehr gekürzt werden sollen. Entscheidet euch einmütig:

- gegen die soziale Reaktion!
- gegen die politische Entmündigung der Jugend durch Heraussetzung des Wahlalters!
- gegen verkappten Militarismus und weitere Schädigung der Arbeiterklasse in Form von Arbeitsdienstpflicht der arbeitenden Jugend!

Rur die Sozialdemokratische Partei tritt ein für Ausbau der Republik! Für den Ausbau der Rechte des arbeitenden Volkes! Für Beseitigung der kapitalistischen Gesellschaft! Für wirtschaftliche Gerechtigkeit, den Sozialismus!

Entscheidet Euch!

am 14. September nur Liste 1,
Sozialdemokratische Partei!

Besuch bei den „Feinden“

Mit französischen Kindern

Zum ersten Male nach dem Weltkrieg zog eine Schar deutscher Jugend durch das französische Kampfgebiet — wandern, schauend und zugleich für den Frieden werbend. Nirgends stehen wir dabei auf Haß oder feindliche Gesinnung gegen Deutschland. In Baillly, einem französischen Dorf an der Aisne, erleben wir sogar eine unerhörte Stunde der Gemeinsamkeit mit französischen Kindern und französischer Jugend.

Auch über Baillly ist des Krieges vernichtende Welle gedrungen. Der Ort gehört zu den 3650 französischen Gemeinden, die im Weltkrieg zusammengeschossen worden sind. Von der Not und Armut dieser französischen Landgemeinden erzählt der provisorische (vorläufige) Rathausbau, den nach dem Krieg deutsche Kriegsgefangene mit dem Material errichteten, das man in dem Ruinenhaufen des alten, zerstörten Rathauses fand. Es geht recht armlich zu in diesen kleinen Gemeinden der „Sieger“. Statt eines Lichtuhres ist die Leitzafel mit „Papier bedeckt“. Aber der Empfang ist darum nicht minder herzlich, und da der liebenswürdige Maire (Bürgermeister) weiß, daß die meisten von uns Waisenkinder sind, so hat er für die armen, weinen an langer Tafel im Garten das nächste Gasthaus die herrlichsten Früchte seiner Heimat für uns aufgestellt. Doch in dieser auch Baillly und seine Bewohner unter dem Krieg gelitten haben, so reich findet sich Jugend zu Jugend. Auf dem weiten Marktplatz unter den alten Häusern haben wir uns zur Hand niedergelassen. Unsere Lieber und Klumpen haben sich Kleider und Schuhe an. Und bald ist die Straße gesäumt zwischen uns und den französischen Kindern. Als wir unsere

alten schönen Singspiele und Volkstänze tanzen, sind sie schnell in unseren Kreis gezogen, und wir drehen uns mit ihnen im gemeinsamen Reigen. Es ist erstaunlich, wie rasch die französischen Jungen und vor allem die graziösen Mädchen den Rhythmus und die Schritte dieser, ihnen doch weisens fremden Spiele und Tänze begreifen. Nach einigem Zögern treten auch die Größeren, die Schulklassen, in unseren Kreis. Diese Jugend, die sich hier in Spiel und Tanz zusammenfindet, weiß nichts von einer „Feindschaft“ zwischen Deutschen und Franzosen. Wir glauben vielmehr, daß die französischen Jungen und Mädchen die Vertreter des neuen und jungen Deutschlands in gutem Angedenken halten werden. Neben das Bild der deutschen Soldaten, die ihr Land vermissen, ist für sie das Bild der deutschen „Friedensvölker“ getreten, wie unser Trupp in den französischen Zeitungen genannt wurde.

Die Stunde in Baillly hat uns gelehrt, wie rasch sich — getragen von dem Willen zur Freundschaft und Verständigung — die Jugend der beiden Länder findet. Eine frohe Aussicht für alle, die gewillt sind, an der deutsch-französischen Verständigung zu arbeiten, die die Grundlage jeder europäischen Friedenspolitik ist und bleiben wird. Kurt Heilbut.

Kinnhaken gegen den Marxismus

„Stoß den Kopf nicht überladen!“

Im „Angriff“, dem Berliner Blatt der Nationalsozialisten, vom 27. Juli wurde ein Bericht von der Arbeit der Kapazitätsgruppe „Alexanderplatz“ gegeben. Voll Stolz wurde berichtet, daß die Gruppe seit vier Wochen Boxtraining betreibt und die Teilnehmer in wenigen Tagen so weit sein würden, daß sie „marginalen Ueberfälle durch gekannte Kinnhaken abwehren könnten.“ Also Ausbildung der Faust! Und wie geht es mit dem Geist? In Nr. 32, Jahrg. 1929 des „S.A.-Mann“, einer Beilage des „Höflichen Beobachters“, schreibt ein Sturmabteilungsmitglied: „Es ist nicht richtig, daß ein jeder S.A.-Mann aus möglichst die gesamten Schriften der Bewegung durcharbeiten soll. In einer guten Ortsgruppe hat die S.A. meistens immer Dienst und da ist es ein Unbiling zu verlangen, daß der S.A.-Mann in den wenigen freien Stunden, die ihm Beruf und S.A.-Dienst lassen, übermüdet wie er ist, sich den Kopf mit geistigen Dingen überladen soll.“

Da hat man den Geist der „edelsten Jugend Deutschlands“, wie die Sturm-Abteilungen in einem Aufruf in derselben Nummer des „Angriff“ betitelt werden. Da hat man aber auch einer der fundamentalsten Unterschiede zwischen der Jugendarbeit der Nationalsozialisten und der sozialistischen Jugendbildung und Erziehungsgarantie. Wir wollen der jüngsten Auffassung gegenüberstellen den Appell, den unser Genosse Koberg auf dem Hamburger Jugendtag der Sozialistischen Arbeiter Jugend (August 1926) an über zwanzigtausend von seinen Worten begeisterte junge Arbeiter und Arbeiterinnen richtete, indem er sagte: „Vor allem ist alle Verbandsarbeit persönliche Arbeit, und gerade die Sozialdemokratie, die durch den unheimlichen Sozialismus geholt geworden ist, darf nie versuchen, den Volksgenossen in jenen jungen Arbeiter zu setzen, der sich der Tagesarbeit noch die Kraft findet, den selben Kopf über die leeren Phrasen zu beugen.“

